

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Gepflanzt:
Auf dem Campus werden
Bäume nicht nur gefällt Seite 3

Gestärkt:
Drei neue Lotsen
helfen bei Konflikten Seite 4

Gestylt:
TUD-Designer entwickeln
intuitive Steuerkonsole Seite 5

Gefördert:
40 Millionen Euro für Zentrum
Digitale Gesundheit Seite 7



Nobelpreisträger zu Gast an der TUD

Bereits seit vier Jahren treten führende Wissenschaftler in der öffentlichen Vortragsreihe »Nobelpreisträger zu Gast an der TU Dresden« auf. Nach Ada Yonath und Thomas Südhof wird Michael Kosterlitz (Brown University), einer der Physik-Nobelpreisträger 2016, am 15. Mai, 19 Uhr, über »A Random Walk Through Physics to the Nobel Prize« sprechen. Kosterlitz wendet die Topologie auf physikalische Probleme an: Die mathematische Disziplin spielt eine wichtige Rolle in der Charakterisierung neuer exotischer Materialien.

Kosterlitz schreibt sein Talent in Physik und Mathematik der Notwendigkeit zu, mit logischem Denken sein unverlässliches Gedächtnis zu kompensieren. In Cambridge studierte er Physik, Mathematik, Chemie und Biochemie. An der Universität von Birmingham lernte der leidenschaftliche Kletterer Mit-Nobelpreisträger David Thouless kennen - und die Ideen um zweidimensionale Kristalle, Wirbel und Topologie. Deren Anwendung in der Physik könnte künftig robuste Quantencomputer ermöglichen.

Zum Abschluss der Reihe spricht der japanische Teilchenphysiker Takaaki Kajita, Physik-Nobelpreisträger 2015, am 3. Juli, 19 Uhr. UJ



»Terra mineralia«, die faszinierende Dauerausstellung der TU Bergakademie Freiberg. Das Foto zeigt den Amerika-Saal. Foto: Jan Rieger

Die wunderbare Welt der Minerale

Seit zehn Jahren fasziniert die »Terra mineralia« im Freiburger Schloss Freudenstein

Sie wird »schönste Mineralienausstellung der Welt« genannt und tatsächlich: Die »Terra mineralia« im eigens sanierten Freiburger Schloss Freudenstein ist äußerst beeindruckend. Der überwiegende Teil der 3500 Minerale, Edelsteine und Meteoriten stammt aus der privaten Pohl-Ströher-Mineralienstiftung. Die 2016 verstorbene Stifterin und Ehrensenatorin der TU Bergakademie Freiberg, Dr. Erika Pohl-Ströher, trug über 60 Jahre

besonders schöne Fundstücke aus Europa, Afrika, Asien, Nord- und Südamerika sowie Australien zusammen. Mit der Dauerleihgabe ihrer Mineraliensammlung an die Universität ermöglichte sie vor zehn Jahren die Einrichtung der Terra mineralia im Schloss und auch der »Mineralogischen Sammlung Deutschland« im benachbarten Krügerhaus.

Die Exponate von fünf Kontinenten bereichern die über zwei Jahrhunderte

gewachsene Sammlung der TU Bergakademie.

Übrigens besitzt auch die TUD eine Ausstellung Mineralogie. Etwa 14 000 Objekte werden in zwei Schauräumen des Georg-Schumann-Baus gezeigt. ke

»Die Ausstellung hat Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Sonnabend und Sonntag (auch feiertags) 10 bis 18 Uhr geöffnet. www.terra-mineralia.de

Pilze filtern Medikamente aus dem Abwasser

TUD-Wissenschaftler erforschen für sauberes Wasser einen Enzym-Cocktail aus Ständerpilzen

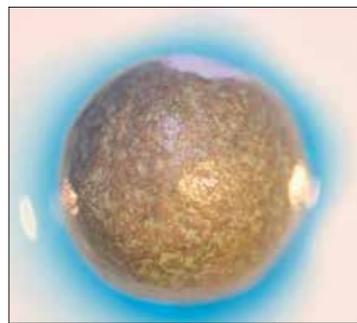
Xenobiotika - dazu gehören Hormone, Schmerzmittel, Antibiotika, aber auch Röntgenkontrastmittel oder Industrie- und Agrarchemikalien - werden durch den Menschen über das Abwasser in die Stoffkreisläufe der Natur eingebracht. Aktuelle Studien zeigen, dass allein in Deutschland jährlich etwa 300 000 Tonnen Mikroschadstoffe in die Wasserkreisläufe gelangen. Schon in sehr geringer Konzentration haben einige dieser Stoffe nachteilige Wirkungen auf unser Ökosystem und beeinflussen die Gewinnung von Trinkwasser negativ.

»Die bestehenden dreistufigen kommunalen Wasser- und Abwasserreinigungsanlagen sind nur teilweise in der Lage, diese Schadstoffe herauszufiltern. Selbst modernste Anlagen können keine vollständige Reinigung leisten. Manche Mikroschadstoffe wie zum Beispiel Anti-Epileptika können bisher überhaupt nicht rausgefiltert werden. Über das Wasser gelangen sie in die Umwelt und verändern Fische und alle anderen lebenden Organismen«, umreißt Dr. Anett Werner das Problem. »Noch gibt es für diese Stoffe keine gesetzlichen Grenzwerte, doch das wird sich ändern müssen. Dann steht in vielen Klärwerken in Deutschland der Ausbau einer vierten Reinigungsstufe an. In der Schweiz ist das an vielen Stellen schon erfolgt.«

TUD-Wissenschaftler der Arbeitsgruppe Enzymtechnik um die Projektleiterin Dr. Werner (Institut für Naturstofftechnik) forschen seit zwei Jahren an einem biochemischen Verfahren, das die chemischen Verbindungen der naturfremden Rückstände aufspalten kann. Dieses Biofiltersystem funktioniert auf der Basis von bestimmten Pilzenzymen. Nur Ständerpilze (Basidiomyceten) besitzen diesen Enzym-Cocktail. Sie können ringförmige chemische Verbindungen, wie sie auch die kritischen Xenobiotika besitzen, aufspalten und schließlich mit entfernen.

»Wir wollen ein Filtersystem entwickeln, das zumindest einen Teil der Mikroschadstoffe auf natürlichem Weg entfernt. Dabei helfen uns Pilze, deren Enzyme die Enzyme, binden sie an hochporöse metallische Werkstoffe und bauen sie in Filter am Ende der Kläranlagen ein. Sobald die Enzyme nicht mehr arbeiten, werden die Kugeln entnommen, erhitzt und mit neuen Enzymen versehen«, so Werner.

Für das eigentliche Biofiltersystem mussten die Wissenschaftler eine Technologie zur Immobilisierung (Isolation und Fixierung) der Enzyme auf hochpo-



Metallische Hohlkugel mit Pilzenzymen. Die Enzymreaktion (blaue Corona) wird mit einem Farbstoff sichtbar gemacht.

Foto: TUD/Werner

rose Träger konstruieren. Als Trägermaterial wurden verschiedene Materialien erfolgreich getestet: metallische Hohlkugeln aus einem Sintermaterial, die kaum 4 Millimeter groß sind, Metallschäume, Membranen und Luffa-Schwämme, ein Naturmaterial, das als Naturstoff reichlich und günstig verfügbar ist und nach der Nutzung im Filter auch noch biologisch abgebaut werden kann. Die Fixierung auf einem Träger ist wichtig, damit die Enzyme in einem Filtersystem an Ort und Stelle arbeiten können.

Bisherige Laborversuche haben gezeigt, dass die Enzyme auf metallischen Hohlkugeln selbst nach acht Wochen

noch aktiv sind. Dieser Zeitraum soll weiter optimiert werden. In einer Biofilteranlage müsste das Wasser etwa zwei bis acht Stunden verweilen bis die kritischen Substanzen abgebaut sind. Zudem konnten die Wissenschaftler nachweisen, dass sich 15 Substanzen mithilfe der Pilzenzyme auf natürlichem Weg aus dem Wasser entfernen lassen - darunter Antibiotika, Schmerzmittel, Blutdrucksenker, Entwässerungsmittel und ein Anti-Epileptikum, für das es bisher keine praktikable technische Lösung gab. Damit entwickeln die Bioverfahrenstechniker der TUD einen wesentlichen Baustein zur nachhaltigen Wassernutzung. In Kürze wird das Biofiltersystem unter Realbedingungen getestet. Zukünftig soll das Verfahren für weitere Xenobiotika, wie Bisphenol-A, verschiedene Antibiotika und Pestizide optimiert werden.

Im Projekt XenoKat arbeiten unter der Leitung des Institutes für Naturstofftechnik an der TUD die ASA Spezialenzyme GmbH, die BfG Bundesanstalt für Gewässerkunde sowie das CIMTT-Zentrum für Produktionstechnik und Organisation der TUD zusammen. Das Gesamtprojekt wird mit 700 000 Euro für den Zeitraum Mai 2017 bis Oktober 2019 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Katja Lesser/UJ

MIET MICH!
ERSTBEZUG!
NEUBAU, 2019
Döbraer Straße / Südhöhe
2- BIS 4-ZIMMER

Paul Immobilien GmbH
Herr Hörold ☎ 0351 8941420

rechtsanwalt **dr.axelschober**

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de
Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

Startup?
tzdresden.de

Süd BioZ Nord
hightech lifescience & nanotechnology
Forschung & Wissenschaft
& gründerstandort

mit uns.
startklar.

Gostritzer Straße 61 t: 0351_871 8665
01217 Dresden f: 0351_871 8734
www.tzdresden.de kontakt@tzdresden.de
TechnologieZentrumDresden

PD GROUP
REFRACTORIES • FIBRE GLASS • SERVICES
www.pd-group.com

K.I.T.

WIR ORGANISIEREN KONGRESSE!

www.kit-group.org +49 351 49 67 54 0

Druckerei & Copyshop
zuverlässig + schnell + preiswert
drucken, binden & kopieren
Skripte, CAD Plot & Poster,
Flyer & Textildruck uvm.
alle Angebote auf DIEKOPIE24.de

Telefon: 0351 451 95 50
mail: TUD@DIEKOPIE24.de

C A R U S
CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105
NEU: Carus Campus Card

Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Schönes Gdst. in Mockritz
von Privat zu verkaufen. 3-Fam.-
Baugemeinschaft sucht noch
eine Fam., T 0177-2152163

Materialität in Kunst und Design

16. Mai: Folgeworkshop von DRESDEN-concept

Alle Teilnehmer und Interessierte des SAN IV »Perspektiven auf Materialität in Kunst und Design« sind herzlich eingeladen, am ersten Follow-Up am 16. Mai um 16.30 Uhr teilzunehmen (Ort wird auf der DRESDEN-concept-Homepage bekanntgegeben).

Besprochen werden die Themen der Auftaktveranstaltung vom November, zu denen etwa die Digitalisierung und Bereitstellung von Kulturerbe in Sammlungen, die Restaurierung und Konservierung von Objekten in Kunst und Kultur zählen. Zusätzlich geht es um die Visualisierung von Objekten, den Transfer von Kulturerbe in Design und kontemporäre Kunst sowie naturwissenschaftlich-künstlerische Diskurse.

Gerade mit Blick auf die Materialwissenschaften rücken weitere Themen wie 3-D-Druck oder Materialanalysen von Papier in den Mittelpunkt. Zudem ist ein Debatteneinstieg zum Umgang mit dem Kulturerbe geplant. In Arbeitsgruppen werden anschließend die Themen detailliert bearbeitet und gegebenenfalls erweitert bzw. fokussiert. Im Anschluss an das Follow-Up besteht die Möglichkeit, am Public Talk mit der Künstlerin Tabita Rezaire und Bertram Kaschek von der SKD im Schimmel Projects Art Centre Dresden an der Großenhainer Straße 61 teilzunehmen, das in Kooperation mit DRESDEN-concept stattfindet. SP

Weitere Informationen:
robert.fischer2@tu-dresden.de

Wenn der Schädel brummt

Gesundheitsdienst bietet Infos zum Thema Kopfschmerz an

In Deutschland leiden zwei von drei Erwachsenen zeitweilig unter Kopfschmerzen – das sind rund 54 Millionen Menschen. Doch Kopfschmerzen sind nicht gleich Kopfschmerzen – die Wissenschaft unterscheidet insgesamt 367 Arten. Am häufigsten treten Migräne, Spannungskopfschmerzen und Kopfschmerzen durch Medikamentenübergebrauch auf.

Im Jahr 2017 wurde an der TU Dresden eine Befragung zum Projekt »Kopfhoch – Kopfschmerz & Migräne an der Hochschule kompetent vorbeugen« durchgeführt, an der zahlreiche Mitarbeiter und Studenten teilnahmen. Nun wurde aus den Ergebnissen dieses Projekts die Kampagne »headache hurts« entwickelt. Sie klärt über Ursachen von Kopfschmerzen auf, zeigt, wie sie vermieden werden können und bietet Beratung, Hilfe und Unterstützung. Die Broschüre »Kopfschmerzwissen für Elli-

ge« mit entscheidenden Informationen zur Entstehung und Vermeidung von Kopfschmerzen erhalten Interessenten in der Verwaltung der jeweiligen Struktureinheit (Dekanat, Dezernat usw.). Zusätzlich ist sie auch beim Gesundheitsdienst der TUD, Fritz-Löffler-Str. 10a, und in der TUD-Information, Mommsenstr. 9, erhältlich.

Auf Wunsch kann die Broschüre auch über die Hauspost der TUD bezogen werden. Dazu genügt eine kurze Nachricht an den Gesundheitsdienst.

Stefan Kluge/UJ

Weitere Infos zum Kopfschmerzpräventionsprojekt stehen auf der Website des Universitären Gesundheitsmanagements unter <https://tu-dresden.de/gesundheitsdienst>. Der Gesundheitsdienst ist erreichbar über Telefon: 463-36199 oder E-Mail gesundheitsdienst@tu-dresden.de.

Der Personalrat informiert

Einfaches und qualifiziertes Zeugnis

Neben dem Lebenslauf gehören Arbeitszeugnisse zu den wichtigsten Bewerbungsunterlagen. Der potentielle neue Arbeitgeber schätzt u. a. die berufliche Leistungsfähigkeit von Bewerbern/-innen auf der Grundlage der Zeugnisse ein.

Dem Inhalt nach wird zwischen einfachem und qualifiziertem Zeugnis unterschieden. Das einfache und das qualifizierte Zeugnis geben Auskunft über Art und Dauer der Beschäftigung (Anfangs- und Enddatum des Beschäftigungsverhältnisses, lückenlose und chronologische Angabe der tatsächlich verrichteten Tätigkeiten). Das qualifizierte Zeugnis bewertet zusätzlich Leistung und ggf. Führung. Die Bewertung von Leistung und ggf. Führung hat den Grundsätzen des Zeugnisrechts – Einheitlichkeit (für alle Zeitabschnitte auch in unterschiedlichen Funktionen), Vollständigkeit, Wahrheit, Wohlwollen – zu folgen. In der Praxis bedient sich der Arbeitgeber hierbei der Zeugnissprache.

Nur Beschäftigte, die dem Geltungsbereich des TV-L unterfallen, können vom Recht auf ein Zwischenzeugnis Gebrauch machen. Auf das Endzeugnis und das vorläufige Zeugnis hat jede/r zum gegebenen Zeitpunkt Anspruch.

• (qualifiziertes) Zwischenzeugnis

Ein Anspruch auf ein Zwischenzeugnis entsteht, wenn dafür ein triftiger Grund glaubhaft vorliegt. Beispielhaft ist dies der Fall beim Wechsel der/des Vorgesetzten, bei Umsetzung, vor Antritt des Erziehungsurlaubs oder Bewerbungsabsicht der/des Beschäftigten. Ein erteiltes Zwischenzeugnis bindet den Arbeitgeber grundsätzlich betreffend den Inhalt, insbesondere dann, wenn der zu beurteilende Zeitraum identisch ist.

• (qualifiziertes) Endzeugnis

Bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses, spätestens zum Zeitpunkt des tatsächlichen Ausscheidens des Beschäftigten, entsteht der Anspruch auf

ein Endzeugnis. Dieser Anspruch ist unbedingbar. Nur für Tarifbeschäftigte entsteht der Anspruch auf ein qualifiziertes Zeugnis automatisch. Außerhalb des Geltungsbereiches des TV-L muss das qualifizierte Zeugnis ausdrücklich verlangt werden. Das Zeugnis ist unverzüglich (ohne schuldhaftes Zögern) zu erteilen.

• (einfaches) vorläufiges Zeugnis

Sofern die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses feststeht oder absehbar ist, kann ein (einfaches) vorläufiges Zeugnis verlangt werden.

Entspricht das Zeugnis formal allen daran zu stellenden Anforderungen, erlischt der Anspruch mit der Ausstellung und Aushändigung. Jede/r sollte daher bei Aushändigung des Zeugnisses prüfen, ob dieses einheitlich, vollständig, wahr und wohlwollend ist.

Ist das Zeugnis unvollständig oder unzutreffend, kann eine Zeugnisberichtigung verlangt werden. Zudem kann ein Zeugnisberichtigungsanspruch vor Gericht eingeklagt werden.

Sofern der Arbeitgeber versäumt hat, ein Zeugnis auszustellen, sollte dieses unter Fristsetzung angemahnt werden; ggf. ist der Rechtsweg erforderlich.

Der Zeugnisanspruch verjährt nach drei Jahren. Er kann aber unter bestimmten Umständen auch eher verfallen (z. B. bei Nichtgeltendmachung innerhalb einer gewissen Zeitdauer).

Auf das entsprechende Rundschreiben D2/3/2010 sei verwiesen. Es dient u. a. auch als Leitfaden zur Erstellung eines Zeugnisses.

Rechtsquellen mit Stichworten

§ 630 BGB:
Pflicht zur Zeugniserteilung i.V.m. § 109 (GewO): Zeugnis
§ 35 TV-L: Zeugnis
§ 21 TVA-L BBlG: Zeugnis
§ 94 SächsBG: Dienstzeugnis
§ 121 BGB: Anfechtungsfrist
§ 195 BGB: Regelmäßige Verjährungsfrist



Team Challenge mit 650 TUD-Läufern

Bis zu 25000 Läufer werden am 29. Mai bei der Rewe Team Challenge Dresden auf eine fünf Kilometer lange Strecke vom Kulturpalast zum Rudolf-Harbig-Stadion gehen. Allein von der TU Dresden sind mehr als 650 Teilnehmer gemeldet. Damit die Teams auch als Uniangehörige zu erkennen sind, stellt der Gesundheitsdienst Laufshirts im TUD-Design bereit. Über 250 Läufer waren in den vergangenen Wochen bereits zur Anprobe da. Zum Tag der Gesundheit am 22. Mai können die Shirts ab 10.30 Uhr vor dem Hörsaalzentrum abgeholt werden. Gegen 11 Uhr sind alle Starter zu einem großen Teamfoto eingeladen.

Wer sich gezielt auf die Team Challenge vorbereiten und sich noch zu Kondition verhelfen will, kann sich beispielsweise einer Laufgruppe am Universitätssportzentrum anschließen. Im Foto testet TUD-Kanzler Dr. Andreas Handschuh gemeinsam mit den Kollegen vom Gesundheitsdienst Stefan Kluge, Nicole Garn und Dr. Astrid Friedmann-Ketzerick (v.l.n.r.) die neuen Shirts bei einem kleinen Lauf auf dem Campus.

Weitere Informationen zum Lauf und zur Förderung durch den Gesundheitsdienst sowie weiteren Angeboten unter: <https://tu-dresden.de/gesundheitsdienst> ckm, Foto: Detlev Müller

Prof. Kanske ist neuer Sprecher der Jungen Akademie

Neurowissenschaftler der TU Dresden gehört dem Präsidium seit 2018 an

Im Rahmen des Frühjahrspenums in Halle (Saale) haben die Mitglieder der Jungen Akademie ein neues fünfköpfiges Präsidium gewählt und den Psychologen und Neurowissenschaftler Prof. Philipp Kanske von der TU Dresden zu ihrem neuen Sprecher bestimmt.

Die einjährige Amtszeit von Philipp Kanske beginnt am 26. Mai 2019, dem Tag nach der jährlichen Festveranstaltung der Jungen Akademie. In seinem Amt folgt er damit Dr. Christoph Lundgreen, Akademischer Assistent an der Professur für Alte Geschichte, ebenfalls an der TU Dresden.

Die Junge Akademie wurde im Jahr 2000 als weltweit erste Akademie für herausragende junge Wissenschaftler ins Leben gerufen. Ihre Mitglieder stammen aus allen wissenschaftlichen Disziplinen sowie aus dem künstlerischen Bereich – sie loten Potenzial und Grenzen interdisziplinärer Arbeit in immer neuen Projekten aus, wollen

Wissenschaft und Gesellschaft ins Gespräch miteinander und neue Impulse in die wissenschaftspolitische Diskussion bringen. Die Junge Akademie wird gemeinsam von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina getragen.

Prof. Kanske ist seit 2015 Mitglied der Jungen Akademie, seit 2018 gehört er dem Präsidium an und freut sich nun besonders auf das kommende, ereignisreiche Jahr: »Im Jahr 2020 wird die Junge Akademie zwanzig Jahre alt. Eines unserer Ziele als neues Präsidium ist es, zurück und nach vorn zu schauen. Was hat zum Erfolg der Jungen Akademie beigetragen und sie zum Vorbild für die Gründung junger Akademien weltweit gemacht? Was sind die großen Probleme der Zukunft, und wie können wir als Junge Akademie zu deren Lösung beitragen? Der Dialog mit allen Teilen



Prof. Philipp Kanske. Foto: Kerstin Flake

der Gesellschaft darüber ist uns wichtig; die Ideen, wie wir den Austausch noch weiter stärken können, sprudeln bereits. Und sonst? Feiern wollen wir den Geburtstag natürlich auch!« UJ

Weitere Informationen zur Jungen Akademie unter: www.diejungeakademie.de/

Dresden als charmant und weltoffen erleben

DD-concept empfängt 200 neue internationale Wissenschaftler

Bereits zum zweiten Mal fand am 12. April der DRESDEN-concept-Empfang für internationale Wissenschaftler statt, die innerhalb des letzten Jahres ihren Forschungsaufenthalt bei einem der DDC-Partner angefangen haben. »Vernetzung auf allen Ebenen ist unsere große Stärke. Denn was Dresden von vielen anderen Wissenschaftsstandorten unterscheidet, ist die enge Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren und Institutionen. Dazu zählen die Fachhochschulen genauso wie die außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die Forschungsabteilungen in den Unternehmen ebenso wie die Museen. Die Landeshauptstadt Dresden leistet auf vielfältige Weise ihren Beitrag, dieses Netz noch enger zu knüpfen«, so Oberbürgermeister Dirk Hilbert als Gastgeber des internationalen Wissenschaftlerempfangs.

Mit ihm gemeinsam begrüßten auch der Vorstandsvorsitzende der Forschungsallianz, Prof. Hans Müller-Steinhagen, sowie Ramona Nitzsche, stellvertretend für die Santander Uni-

versitäten, die Anwesenden. Youmna Fouad stellte als Doktorandin im Sonderforschungsbereich »Interaktivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung« und gleichzeitig Marwa-El-Sherbini-Stipendiatin ihre Erfahrungen über das Ankommen in Dresden in den Fokus und berichtete über den Abbau von Vorurteilen und das freundliche Miteinander am Forschungsinstitut. Damit machte sie jedem klar: Dresden ist eine lebenswerte und tolerante Stadt. Auch Prof. Müller-Steinhagen ist sich sicher: »Sie werden Ihre Entscheidung nicht bereuen und Dresden als charmante, weltoffene Stadt erleben, in der es sich wunderbar leben läßt.«

Für eine lockere Atmosphäre sorgte die Band Tumbacaria, welche das anschließende Netzwerken musikalisch begleitete. Der Empfang für internationale Wissenschaftler wurde organisiert durch das DRESDEN-concept Welcome Center at TU Dresden mit Unterstützung der Landeshauptstadt Dresden und der Santander Universitäten. SP

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
Der Rektor der Technischen Universität Dresden,
V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de

Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
SV SAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unjournal@saxonia-verlag.de
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.
Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 1. Januar 2019
Satz: Redaktion.
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



Von der Pflicht zum Grün

Rechtlich vorgeschriebene Ersatzpflanzungen von Jungbäumen und das Projekt Baumpatenschaften lindern die Folgen von Baumfällungen

Mathias Bäumel

Der Campus der TU Dresden ist der Fläche nach der neuntgrößte aller Universitäten in Deutschland. Das schrieb Katrin Tominski im Dresdner Universitätsjournal 9/2018 vom 15. Mai 2018. Trotzdem scheine man das Leben auf dem Campus kaum zu spüren – es gäbe wenig Sitzmöglichkeiten und Ecken zum Verweilen, wenige gastronomische Angebote und wenig Grün. »Viele Bäume sind den aktuellen Baumaßnahmen zum Opfer gefallen«, so Tominski. Das wird im selben Artikel von der damaligen Dekanin Prof. Catrin Schmidt, Institut für Landschaftsarchitektur, bestätigt. Die Bäume auf dem Universitätsgelände seien ein großes Thema. »Viele sind gefällt und bislang nicht ersetzt worden«, sagt Schmidt. Das war vor einem knappen Jahr, im Frühjahr 2018.

Klar, man soll das Kind nicht mit dem Bade ausschütten, für den Bau der meisten neuen Gebäude mussten überwiegend keine Baumgruppen und Grünanlagen weichen, sondern ein Kiesparkplatz (im Fall des Hermann-Krone-Baus), ein Asphalt- und Betonplatten-Parkplatz inklusive alter Baracken (Werner-Hartmann-Bau) und ein verwildertes Stück Feld (auch nicht gerade ein grünes Prachtstück) im Falle des Andreas-Pfützmann-Baus. Und es gibt – wenigstens interimsmäßig – Rasenflächen (und keine staubproduzierenden Drecksflächen) an den Stellen abgerissener Baracken (Bayreuther Straße, Zeunerstraße).

Und trotzdem: Bereits im Dezember 2016 hatte die TU-Umweltinitiative tuwi unter der Überschrift »Abholzung auf dem Campus« auf ihrer Webseite veröffentlicht, dass innerhalb des TUD-Geländes bis zum damaligen Zeitpunkt 18 Bäume mit zum großen Teil beachtlichen Stammdurchmessern gefällt worden seien und »die prägend für die Orte waren, an denen sie standen«. Fotos und eine Karte dokumentierten beispielhaft den damaligen Zustand von Baumfällungen.

»Damals, 2016, haben wir, hat kaum einer gewusst, wann welche Bäume gefällt werden«, erinnert sich Kathrin Brömmer, Sachgebietsleiterin Zentrale Technische Dienste. Es sei der Eindruck entstanden, als könne und dürfe man den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) mit



Julian Harttung von der TU-Umweltinitiative, Kay Schomburg vom Projekt »Nachhaltiger Campus« im SG 4.4 und Baumpate Prof. Stefan Gumhold, Fakultät Informatik (v.l.n.r.), an der von ihm gespendeten Steinweichsel hinter dem Gerhart-Potthoff-Bau. Foto: UJ/Geise

dessen zu jener Zeit kaum sichtbaren Aktivitäten um verpflichtende Ersatzpflanzungen nicht alleinlassen.

Und heute? Erste Erfolge zeigt hier das Projekt für Baumpatenschaften, das genau deshalb von der TU-Umweltinitiative tuwi initiiert und von der TU Dresden und schließlich vom SIB unterstützt wurde. Das war mit einer bunten Feier am 18. Mai 2018 gestartet. Dieses Projekt wurde ins Leben gerufen, um den Campus grüner zu machen und dafür zu sorgen, dass wieder mehr Bäume gepflanzt werden.

Als Schirmherr hat Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen die erste Patenschaft für einen Feldahorn vor dem Günther-Landgraf-Bau übernommen. Zweiter Baumpate ist Prof. Stefan Gumhold von der Fakultät Informatik. Er spendete für eine Steinweichsel, die hinter dem Gerhart-Potthoff-Bau gepflanzt wurde. Auch die tuwi selbst wurde Pate für einen Spitzahorn vor dem Potthoff-Bau. Unterdessen sind im Rahmen der Geburtstagsjubiläen des Rektors Prof. Hans Müller-Steinhagen (65) und des

Altrektors Prof. Achim Mehlhorn (80) am 22. Februar eine Spendensumme von 5805 Euro zur Finanzierung weiterer Bäume zusammengekommen. Davon werden Kathrin Brömmer zufolge drei Spitzahornbäume vor dem Fritz-Foerster-Bau angepflanzt. Weitere neun Bäume seien, so Brömmer, schon konkret eingeplant, für die die Stifterbriefe im Mai offiziell übergeben werden sollen. Zusammen wären also allein durch die Baumpatenschaften 15 der von der tuwi 2016 benannten 18 gefällten Bäume mittels ziemlich großer Jungbäume »kompensiert« – durch privates Engagement von Studenten und Universitätsmitarbeitern.

Und es wird noch besser: »Wir versuchen, jährlich etwa fünf Bäume zu pflanzen«, so Kathrin Brömmer. »Das klingt wenig, es ist aber schwierig, auf dem Campus Stellen zu finden, da ja noch Sanierungs- und Baumaßnahmen anstehen und die Bäume nicht im Weg sein dürfen«, so Kathrin Brömmer weiter. »Im Masterplan Campusgestaltung haben wir nun die Stellen vorgeschlagen, wo Baumpflanzungen erfolgen können, und dies wollen wir schrittweise in Zusammenarbeit mit dem SIB angehen«, ergänzt die engagierte Sachgebietsleiterin.

Längst haben sich also Brömmer zufolge die Kommunikation des SIB mit der TU Dresden und die Zusammenarbeit beim Thema Außengestaltung des Campus zwischen beiden deutlich verbessert.

Die Pressestelle des SIB erklärt auf UJ-Nachfrage: »Wenn im Zuge von Baumaßnahmen auf dem Campus der TU Dresden oder ihren Außenstellen Bäume gefällt werden müssen, so wird, wie gesetzlich gefordert, eine Fällgenehmigung beim Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden oder der jeweiligen Kommune beantragt. Dort wird darüber befunden und eine Fällgenehmi-

gung mit oder ohne Auflagen erteilt. Die Auflagen sehen in der Regel die Ersatzpflanzung von zwei bis drei jungen Bäumen pro gefälltem Baum vor. In der Regel wird auf dem Campus neu gepflanzt.« Insgesamt würden pro Jahr



Sieben Bäume weniger an der Nöthnitzer Straße. Foto: UJ/Eckold

im Zuständigkeitsbereich der Niederlassung Dresden II (u. a. zuständig für die TU Dresden) bis zu 100 neue Bäumchen, Setzlinge, gepflanzt. Auf die TU Dresden entfallen davon ein Anteil von über 50 Prozent.

Über den Campus schlendernd und den Blick ins Grüne gerichtet, fällt einem Spaziergänger das nicht sofort auf. Dennoch können sich die Ersatzpflanzungszahlen sehen lassen.

Auf UJ-Nachfrage erläutert die SIB-Pressestelle: »Beispielsweise wurden bei der Sanierung der Außenanlagen des Andreas-Schubert-Baus am Zelleschen Weg in den Jahren 2013 bis 2015 folgende nachhaltigen Pflanzungen auf dem Grundstück umgesetzt: mehr als 23 Großgehölze (darunter Ahorn, Pappeln, Kirschen und Eichen) und

14 Solitärsträucher (Kornelkirsche, Flieder, Kupferfelsenbirne), etwa 800 Sträucher, Heckpflanzen, Klettergehölze (darunter Hainbuche, Schneebere, Flieder, Eiben), tatsächlich etwa 4000 Kleinsträucher bzw. Bodendecker (Mahonie, Spieren, Efeu) und ungefähr 1000 Stauden und Gräser (Anemonen, Gartensandrohr, Steppenlilie).« Diese Pflanzungen seien als Ersatz- und Neupflanzung für 51 Baum- und Gehölzfällungen – darunter lediglich zwölf laut Gehölzschutzsatzung der LHDD genehmigungspflichtige – geschaffen worden.

Ein weiteres Beispiel sind dem SIB zufolge die Neupflanzungen im Gefolge des Baus des Hochleistungsrechners auf der Nöthnitzer Straße bis 2016. »Hier wurden umfangreiche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bis September 2014 vor Ort umgesetzt: 14 großkronige Laubbäume (Robinien, Pappeln), vier kleinkronige Laubbäume (Wildapfel), fünf Großsträucher (Wildapfel) und vier Säulenzitterpappeln.« Darüber hinaus sei dem SIB zufolge eine Waldaufforstung auf fast 1500m² Fläche als Abschluss zum unbebauten Außenbereich südlich des Rechnerkomplexes (Forstbauschulware der Mischung aus Hartriegeln, Haselnuss, Pfaffenhütchen, Bergahorn und Hundsrose) erfolgt.

Auch bei der Sanierung des Barkhausen-Baus, einem sehr aktuellen Beispiel aus den Jahren 2017/2018, erfolgte, so die SIB-Pressestelle, »als Auflage für die Fällung von zwei Blumenhartriegeln und eines Eschenahorn mit Stammumfang größer 30 cm laut Geneh-

migungsbescheid des Umweltamtes eine Ersatzpflanzung in unmittelbarem Umfeld von vier mittelgroßkronigen Laubbäumen (Goldregen, Blumenhartriegel, Sommerflieder), vier normalgroßen Sträuchern bzw. Großsträuchern (Scheinkerrrie, Rhododendron) sowie der Fassadenbegrünung nach Fertigstellung der Fassadenanteriorung.«

Und das sind nur einige Beispiele, die das erfolgreiche Mühen um viel Grün auf dem Campus verdeutlichen.

»Die feierliche Übergabe der aktuellen Stifterbriefe für die Baumpatenschaften ist für den 17. Mai gegen 15 Uhr im Festsaal des Rektorates geplant. In Abhängigkeit vom Wetter werden auch die jeweiligen Bäume besucht.



Einige der Bäume, die im Campus dran glauben mussten. Foto: Julia Hill

Meine grüne Stadt und ich

Am 16. Mai in die »Science Tram« einsteigen und mitdiskutieren

Ob Kleingärten, Parkanlagen oder wild bewachsene Brachen – Grünflächen machen Städte wie Dresden lebenswert. Menschen können sich dort erholen, Tiere und Pflanzen finden Lebensraum. Grün in der Stadt macht heiße Sommer erträglicher und kann Schäden durch Hochwasser mildern. So verschieden ihr Aussehen ist, so vielfältig sind die Aufgaben, die Grünflächen in der Stadt erfüllen. Welche sind das? Und was kann man selbst tun, um Stadtgrün zu erhalten, aufzuwerten und Dresden noch grüner zu machen? Diesen und zahlreichen anderen Fragen widmen sich Wissenschaftler aus unterschiedlichen DRESDEN-concept-Einrichtungen

bei einer Sonderfahrt in der »Science Tram«.

Wolfgang Wende und Kerstin Krelenberg (Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung), Matthias Nuß (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen), Kristin Heinig und Kathrin Meyer (Deutsches Hygiene-Museum Dresden) und das Projektteam »HeatResilientCity« der Professur für Meteorologie der TU Dresden betrachten das Thema Stadtgrün aus unterschiedlichen Blickwinkeln und laden interessierte Bürger sowie Gäste der Stadt ein, mitzudiskutieren:

Während der anderthalbstündigen Fahrt wechseln die Referenten vier Mal zu unterschiedlichen Sitzgruppen und

informieren so alle Mitfahrenden über ihre aktuelle Forschung. Dabei umfasst das Themenspektrum neuartige Apps zur Nutzung von Grünflächen, Schmetterlingswiesen, die Leistungen von Natur und den kulturwissenschaftlichen Blick auf das Thema »Mensch und Pflanze.« SP

»16. Mai 2019, 17:30 Uhr (Einstieg ab 17:15 Uhr), Ein- und Ausstieg am Straßburger Platz, Höhe Botanischer Garten, Haltestelle der Linie 10. Auf Facebook: www.facebook.com/events/416594338910249, Tickets kostenfrei unter: www.greenride.eventbrite.de

Paul Immobilien GmbH
Herr Hörald ☎ 0351 8941420

Jetzt
Musterwohnung
besichtigen!

Jeden 1. Samstag
im Monat 12 – 15 Uhr!

MIETWOHNUNG

ERSTBEZUG 2019!
NEUBAU
Döbraer Straße 1–5
Südhöhe
2- BIS 4-ZIMMER

z. B.: 3-Zi. ca. 80 m², 3,0G
größzügiger Wohnbereich mit
offener Küche, 2 Bädern und
11 m² großem Balkon

Alle Wohnungen mit moderner
Einbauküche! Fußbodenheizung,
Parkett, elektr. Rollläden, Aufzug,
Türsprechanlage, barrierefrei,
TG-Stellplatz, EDV-LAN, VDOL

vis-à-vis des Kauflands,
Bus: 63, 66 / Tram: 3
Grundschule / Kitas fußläufig,
5 Min. bis zum Uni-Campus

In den Häusern Döbraer Str.
7 + 9 sind nur noch wenige
Wohnungen frei. Rufen Sie
uns bitte zeitnah an!

Konfliktlotsen-Team wird verstärkt

Anspruchsvolles Ehrenamt: Beratung bei Spannungen am Arbeitsplatz

Wo Menschen täglich viele Stunden zusammenarbeiten, sind Konflikte oft nicht weit. Manchmal sind es Kleinigkeiten, die dazu führen, dass man sich unwohl oder nicht wertgeschätzt fühlt. Etwa, wenn Aufgaben und Kompetenzen nicht klar verteilt sind oder jemand im Mail-Verteiler vergessen wird. Es können aber auch ernsthafte zwischenmenschliche oder strukturelle Probleme bis hin zu Mobbing hinter dem Konflikt stehen. An der TU Dresden sollen Konfliktlotsen aus den Reihen der Beschäftigten dabei helfen, soziale Konflikte am Arbeitsplatz fair, einvernehmlich und konstruktiv zu lösen. Romina Kühn und Katrin Saure sind schon seit Ende 2017 dabei. Der Bedarf ist groß, deshalb wurde das Team nun um drei weitere Konfliktlotsen erweitert.

Sie kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen der TU Dresden: Dr. Maxi Domke ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Tropische Forstwirtschaft am Standort Tharandt. Aus der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik kommt Robin Liebfried, der ebenfalls als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Elektrische Maschinen und Antriebe tätig ist. Nicole Strauss arbeitet im Dezernat 8 - Studium und Weiterbildung - und leitet das ServiceCenterStudium.

»Der konstruktive Umgang mit Konflikten ist Grundvoraussetzung für ein gutes Arbeitsklima. Dieses ist für die Gesundheit des Einzelnen, aber auch für die TU Dresden als Organisation von großer Bedeutung«, sagt der Kanzler der



Übergabe der Urkunden an die neuen Konfliktlotsen: Dr. Maxi Domke, Kanzler Dr. Andreas Handschuh, Nicole Strauss, Robin Liebfried und Romina Kühn (v.l.n.r.)
Foto: Detlev Müller

TUD, Dr. Andreas Handschuh. »Daher ist das Konfliktmanagement Teil des Universitären Gesundheitsmanagements und ich freue mich sehr, dass unser Aufruf im Januar auf so große Resonanz gestoßen ist.« Insgesamt hatten sich 22 Bewerber gemeldet.

»Wir standen vor der Herausforderung, aus einer Vielzahl sehr guter Bewerbungen nur drei auswählen zu können«, sagt Maxi Paulus, die den Aufbau des Konfliktmanagements federführend begleitet. »Denn in der Auswahlkommission haben wir uns für eine

schrittweise Erweiterung des Teams entschieden.«

Grundlage ist eine Dienstvereinbarung zwischen der TUD und dem Personalrat, die bereits im Januar 2003 geschlossen wurde. Sie sieht das partnerschaftliche Miteinander als Basis eines

guten Arbeitsklimas und verpflichtet alle Angehörigen der TUD, »zur Einhaltung des Arbeitsfriedens und eines guten Arbeitsklimas beizutragen«. Da Konflikte in der Praxis trotzdem kaum zu vermeiden sind, gibt es die Konfliktlotsen. Als unabhängige Ansprechpartner stehen sie den Betroffenen zur Seite und können Lösungswege aufzeigen. Dabei unterliegen sie der Schweigepflicht und sind - um die Neutralität zu sichern - niemandem gegenüber weisungsgebunden.

Bevor die nun fünf Konfliktlotsen ihren Dienst antreten konnten, mussten sie ein anspruchsvolles Bewerbungsverfahren durchlaufen. Ein wichtiger Aspekt war dabei, dass auch die Vorgesetzten dahinterstehen und sich das Ehrenamt gut mit den Dienstaufgaben vereinbaren lässt. »Der Gesundheitsdienst unterstützt die Konfliktlotsen bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe«, sagt Maxi Paulus. So seien etwa Workshops, Weiterbildungen und eine Supervision geplant. »Konflikte können schnell eine Eigendynamik entwickeln. Supervision kann helfen, die eigene Rolle zu reflektieren und die Fähigkeit zu entwickeln, sich abzugrenzen.« ckm

»Die Konfliktlotsen sind für die Beschäftigten jederzeit per E-Mail unter konfliktlotsen@mailbox.tu-dresden.de erreichbar. Für Studenten hat sich im vergangenen Jahr die Hochschulgruppe »Studentische Konfliktklärungshilfe« gegründet. Beim Tag der Gesundheit am 22. Mai im Hörsaalzentrum werden sich beide Gruppen auch persönlich vorstellen.

Fit für das Studium im Ausland machen

Internationalisierung an der TU Dresden - das heißt auch, mehr TUD-Studenten für das Abenteuer Ausland zu begeistern. Viele Studenten wissen am Anfang oft gar nicht, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, sowohl was die Länder- und Programmauswahl angeht, als auch was die Finanzierung betrifft. Damit sich dies ändert, bietet das Akademische Auslandsamt regelmäßig Informationsveranstaltungen an; so auch im Sommersemester 2019.

Zum ersten Mal wird es am 9. Mai 2019 im HSZ den Stipendien-Tag geben. Studenten erhalten hier die Gelegenheit, an Infoständen und bei Kurzvorträgen zu Förderprogrammen wie Erasmus oder PROMOS, aber auch zu Themen wie AuslandsBAföG oder Stiftungsstipendien mit Programmverantwortlichen direkt ins Gespräch zu kommen. Weitere Veranstaltungen im Semester informieren regionsspezifisch und interaktiv zu Austauschmöglichkeiten. Los geht es am 21. Mai 2019 (5. DS) mit »Amerika und Australien/Neuseeland« im Willers-Bau. Julia Paternoster

»Detaillierte Informationen finden sich unter <https://tud.de/auslandsstudium/informationsveranstaltung-zum-studium-im-ausland>.

In Kurzworkshops didaktisch weiterbilden

Mit der Veranstaltungsreihe »LiT.Shortcuts« bietet das TUD-Zentrum für Weiterbildung kurze, fachbezogene Workshops zu Themen der Hochschul- und Mediadidaktik an. Im Mittelpunkt steht dabei, wie Lehre und Lernen unter Berücksichtigung der fachspezifischen Rahmenbedingungen an den Fakultäten gestaltet werden können. Die LiT.Shortcuts werden gemeinsam mit Lehrkräften konzipiert und durchgeführt. In dreistündigen Veranstaltungen werden didaktische Herausforderungen aufgegriffen, Erfahrungen in der Lehre ausgetauscht, Impulse gegeben, Gestaltungsideen entwickelt und über deren Umsetzung in der Lehre diskutiert. UJ

»Nähere Infos und Programm: <https://tu-dresden.de/karriere/weiterbildung/wissenschaftliches-personal/lit-shortcuts>

»Unser Centrum kann ein Label für die Universität sein«

Vor einem Jahr wurde das Centrum Frankreich|Frankophonie gegründet, das auch auf dem CIFRAQS aufbaut

Beate Diederichs

Vor einem reichlichen Jahr gründete sich an der TU Dresden das Centrum Frankreich|Frankophonie (CFF). Roswitha Böhm, Professorin für französische Literatur- und Kulturwissenschaft und Gründungsdirektorin des CFF, zieht gemeinsam mit der Koordinatorin Lisa Gulich eine erste Bilanz und gibt einen Ausblick in die Zukunft des Zentrums.

Als das Centrum Frankreich|Frankophonie Ende 2017 entstand, verband Gründungsdirektorin Roswitha Böhm damit zwei Ideen, die sie weiterentwickeln wollte: Zum einen die Ingo Kolbooms, des Professors, der ihre Professur kurz nach der Wende aufgebaut und viele Jahre innegehabt hatte. Durch seine Initiative gab es an der TUD mit dem CIFRAQS (Centrum für interdisziplinäre franko-kanadische Forschung Québec-Sachsen) ein interdisziplinäres Zentrum, das sich vor allem mit den kulturellen Beziehungen zwischen Sachsen und dem kanadischen Québec beschäftigte. Zum anderen ihre eigene: »Während meiner Zeit an der Freien Universität Berlin war ich am dortigen Frankreichzentrum tätig und bemerkte dabei, dass ein solches Zentrum ein Label, ein Markenzeichen einer Hochschule ist. Auch das CFF kann zu einem solchen Label an der TUD werden. Damit möchten wir die Internationalisierung der Universität vorantreiben, soweit sie Frankreich und den frankophonen Raum betrifft«, sagt die Professorin. »Wir« beschränkt sich dabei keinesfalls nur auf sie selbst und ihre Mitarbeiterin Lisa Gulich, wissenschaftliche Hilfskraft und Koordinatorin des CFF, sondern bezeichnet vor allem dessen Mitglieder, unter denen Professoren der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften und der Philosophischen Fakultät, aber auch anderer Bereiche sind, so der Fakultät für Maschinenwesen oder der Medizinischen Fakultät. Perspektivisch möchten Roswitha Böhm und Lisa Gulich dem Centrum eine tragfähige Organisationsstruktur geben und weitere Mitglieder und neue Partner werben. Zu den Aufgaben des CFF gehört unter anderem, den wissenschaftlichen und kulturellen Austausch zwischen Akteuren der TUD und Partnern in Frankreich und den frankophonen Ländern zu fördern, Aktivitäten zu diesem Thema zu vernetzen und Kompetenzvermittler zum französischen und frankophonen Kulturraum zu sein.

Wie letzteres funktionieren kann, erläutert die Professorin an einem einfachen Beispiel: Das CFF-Mitglied Martin Hartmann, Professor für Metall- und Maschinentechnik und Berufliche Didaktik, benötigte für ein Projekt mit Teilnehmern aus Burkina Faso Französisch-Dolmetscher. Er fand sie über das Centrum: Romanistik-Studenten der Fachrichtung Französisch dolmetschten bei dem Projekt. Neben solch kollegialer Unterstützung interessiert das CFF aber besonders die akademische Zusammenarbeit: Eine binationale Tagung zu transkulturellen Dimensionen beruflicher Bildung ist gerade in Planung. »Eine andere interessante Kooperation entstand bei einem Austausch mit Partnern aus Marrakesch über das Erasmus+-Programm. Diesen hatten zunächst das Lehrzentrum Sprachen und Kulturen und das Institut für Romanistik der Fakultät SLK gemeinsam beantragt. Mittlerweile sind



Das Gebäude der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften an der Wiener Straße ist auch Sitz des Centrum Frankreich|Frankophonie.
Foto: UJ/Eckold

auch Kollegen aus der Forstwirtschaft in den Austausch einbezogen- zwei dieser Wissenschaftler reisten kürzlich zu einem Forschungsaufenthalt nach Marrakesch«, berichtet Roswitha Böhm. Gegenbesuche und eine weitere Ausdehnung sind schon geplant. »Dies kann auch dazu beitragen, die Vorurteile abzubauen, die über das jeweils andere Land bestehen«, betont Lisa Gulich. Neben den Kooperationen sind Veranstaltungen und Seminare ein weiteres Arbeitsfeld des Zentrums: Regelmäßig finden Lesungen zur französischen und frankophonen Gegenwartsliteratur statt, meist im Literaturhaus Villa Augustin. Damit möchten die Initiatoren neben dem universitären auch das städtische Dresdner Publikum erreichen. Vor allem an Studenten der Romanistik richteten sich die Blockseminare innerhalb der CFF-Poetikdozentur der Dichterin Cécile Wajsbrot. Ein DRESDEN-Fellowship, Teil eines Programms für Gastwissenschaftler, ermöglichte diese. »Davon waren die Teilnehmer sehr begeistert«, sagt Roswitha Böhm. Deshalb soll es im kommenden Semester dazu

als Nachlese ein wissenschaftliches Kolloquium geben. Langfristig können sich die Professorin und ihre Mitarbeiterin Lisa Gulich eine Vortragsreihe zu aktuellen gesellschaftlichen Themen vorstellen, die aus deutscher, französischer und frankophoner Perspektive beleuchtet werden.

Mittelfristig steht die feierliche Eröffnung des Zentrums an. »Diese war eigentlich für 2018 geplant. Doch wir wünschten uns Bénédicte Savoy als Hauptrednerin, eine französische Kunsthistorikerin, die in Berlin lehrt und sich mit dem Thema Beutekunst beschäftigt. Sie hat leider einen so eng gestrickten Terminkalender, dass sie erst im Mai dieses Jahres Zeit haben wird«, berichtet Lisa Gulich. Momentan ist die Koordinatorin mit der Feinorganisation der Veranstaltung am 16. Mai beschäftigt, die im Festsaal des Rektorats stattfinden soll. Dem Vortrag, den Bénédicte Savoy dort halten wird, ist dabei eine doppelte Funktion zugeordnet: Neben dem Höhepunkt der Eröffnung soll er den Auftakt zu der geplanten Veranstaltungsreihe bilden.

Neues Maschinen-Bedienkonzept liefert den Schlüssel zur Baustelle 4.0

Intuitive Steuerkonsole gewinnt Innovationspreis für Design der Münchener Weltleitmesse für Baumaschinen »bauma«

Katja Lesser

Einst wurden Bagger, Muldenkipper und Raupen nur mechanisch und hydraulisch bedient, dann mit einer schier unendlichen Anzahl an Knöpfen und Schaltern. Damit ist jetzt Schluss. Den Technischen Designern der TU Dresden ist es gelungen, die erste intuitive Steuerkonsole der Zukunft zu entwickeln. Auf Initiative der Liebherr-Hydraulikbagger GmbH konzipierten und entwickelten die Wissenschaftler im Projekt »INTUSI - Intuitives User Interface« ebenjene neuartige Steuerkonsole. Die Bedienumgebung, die an Situationen und Nutzer angepasst werden kann, ermöglicht das Einbinden digitaler Assistenten und ist damit der Schlüssel zur vernetzten Baustelle 4.0.

Auf der Weltleitmesse für Baumaschinen haben die Technischen Designer der TUD jetzt für INTUSI den Bauma-Innovationspreis in der Kategorie Design gewonnen. Ursprung ihrer Überlegungen war, dass sich mit zunehmender Digitalisierung die Baustelle zu einem komplexen logistischen Netz wandelt, in dem Menschen mit Maschinen sowie Maschinen untereinander intensiv kommunizieren. Die zunehmenden Anforderungen an die Geschwindigkeit und Genauigkeit der Arbeit und die Komplexität von Informationen stellen neue Anforderungen an die Maschinenführer und die Bedienumgebungen der schwergewichtigen Baumaschinen.

Parken, Fahren, Arbeiten - das sind die Modi, zwischen denen eine Baumaschine permanent wechselt. Bisher gab es unzählige Knöpfe, die gedrückt werden mussten, bis das Tagewerk geschafft war. Künftig beginnt der Ma-

schinenführer seine Arbeit mit einem individualisierten Nutzerprofil. Er bedient eine Steuerkonsole, deren Funktionen und Erscheinungsbild genau an ihn, seine Arbeitsaufgabe und sein Umfeld angepasst sind. Das macht die Arbeit auf der Baustelle sicherer, effektiver und erhöht gleichzeitig den Bedienkomfort.

Die Kabine ist klein, das Display ist groß. Damit können hilfreiche Kamerabilder jetzt nicht nur direkt eingeblendet, sondern auch optimal angepasst werden; Assistenzfunktionen bündeln themen- oder situationsbezogene Anwendungen; alle relevanten Optionen sind groß dargestellt und Schnellzugriffsbereiche lassen Platz für eigene Konfigurationen. So wird aus der komplexen Bedienung einer Baumaschine die einfache, intuitive und direkte Steuerung eines vollständig vernetzten Maschinensystems. Das funktioniert auch noch, wenn der Maschinenführer sein Gerät z.B. in unwegsamem Gelände bewegen muss. Dann kann er den Bagger parallel zum Touch-Display auch über einen Drehdrückknopf oder ein Steuerkreuz direkt auf dem Joystick sicher bedienen.

INTUSI revolutioniert die Baustelle, weil es die Maschine, digitale Assistenten und das Baustellenumfeld zum ersten Mal in der Baumaschine miteinander verknüpft. Damit können auf der Baustelle 4.0 beispielsweise virtuelle Wände definiert, Arbeitsvorgänge teilautomatisiert oder das Gewicht der Beladung in Echtzeit kontrolliert werden. Die Anzeige des Auftragsmanagements inklusive Aufgabenliste, Statusanzeige und Ergebnisprotokoll sowie die Vernetzung mit der Baustellenleitung oder Spedition geben dem Fahrer die Kontrolle über den Baustellenprozess zurück



Das große Display-Interface ist das Herzstück der intuitiven Steuerkonsole INTUSI. Abgebildet ist der Arbeits-Modus mit Assistenzfunktionen (Werkzeug, Arbeitsraum, Abstützung, Teilautomatisches Ladespiel und Wiegeeinrichtung) und Schnellzugriffsbereich (obere Zeile). Foto: TUD/Lorenz

und erhöhen die Leistung von Fahrer und Maschine. Das zugrundeliegende System erlaubt es jetzt und in Zukunft, weitere Elemente in die adaptive Steuerkonsole zu integrieren.

»Wir freuen uns sehr über den Preis, der den Gewinn von 2016 bestätigt und zeigt, dass Dresden im Bereich Mensch-Maschine-Interaktion eine internationale Vorreiterrolle übernimmt. In nur 24 Monaten haben wir es geschafft, gemeinsam mit der Liebherr-Hydraulikbagger GmbH einen Prototyp im Realeinsatz zu entwickeln. So etwas ist nur mit einem herausragenden interdisziplinären Team und einem ambitionierten Projektpartner möglich.

Nun sind wir gespannt, welche Applikationen dieser Schlüssel zur Baustelle 4.0 noch öffnen wird«, erklärt Prof. Jens Krzywinski, Inhaber der Professur für Technisches Design.

Die Technischen Designer der TUD sind international führend in der Konzeption von Mensch-Maschine-Interaktionssystemen (MMI). Zusammen mit der Liebherr-Hydraulikbagger GmbH arbeiten sie an zukunftsfähigen Systemlösungen im Bereich MMI und im neuen Mobilfunkstandard 5G. Gemeinsam mit Entwicklern der Liebherr-Hydraulikbagger GmbH Bedienkonzept und Design haben die Wissenschaftler um Jens Krzywinski die intuitive Steu-

erkonsole entwickelt. Die Umsetzung in mehrere funktionsfähige Demonstratoren hat die Professur für Baumaschinen der TUD gemeinsam mit der Gesellschaft für Technische Visualistik verantwortet. Liebherr präsentiert das Bedienkonzept INTUSI im Rahmen der Bauma 2019 auf dem Liebherr-Hauptstand erstmals der Öffentlichkeit. Künftig soll das Bedienkonzept maschinenübergreifend in allen Liebherr-Erdbewegungs- und Materialumschlagmaschinen zum Einsatz kommen.

Schon im Jahr 2016 gewannen die TUD-Designer für die Baumaschinen-Kabine »Genius Cab« den Bauma-Innovationspreis in der Kategorie Design.

Mathematik, Informatik und Biologie innovativ kombiniert

Bereits fast 20 Studenten im englischsprachigen Masterstudiengang »Computational Modelling and Simulation«

Beate Diederichs

Seit dem vergangenen Wintersemester bietet die TUD den englischsprachigen Masterstudiengang »Computational Modelling and Simulation« an. Er kombiniert innovativ Wissenschaftsfelder aus der Mathematik, der Informatik und der Biologie und bereitet vor allem auf eine Forschungstätigkeit vor. Anna Willmann aus Russland, die zu den knapp 20 Studenten gehört, die eine der Pflichtvorlesungen in der Fakultät Mathematik, »Finite Element Methods«, im ersten Semester erfolgreich bestanden haben, schätzt eben diese Kombination verschiedener Wissenschaftsbereiche.

Von Moskau nach Dresden, von der renommierten Lomonossow-Universität an eine der deutschen Exzellenzuniversitäten, die TUD: Mit ihrer Reise nach Westen möchte die 23-jährige Anna Willmann die Kenntnisse aus ihrem Bachelorstudiengang vertiefen - aber nicht nur: »Ich habe in Moskau »Applied Mathematics and Computer Science« studiert und fand den neuen TUD-Masterstudiengang »Computational Modelling and Simulation« attraktiv, weil ich damit mein Hauptinteressenfeld weiterverfolgen und zusätzlich Fachrichtungen ausprobieren kann, die absolut neu für mich sind«, berichtet die Russin. Sie gehört zu der Gruppe von knapp zwanzig Studenten aus aller Welt, die soeben das erste Semester des englischsprachigen Masterstudiengangs beendet haben, den die TU Dresden zum Wintersemester 2018/19 erstmalig anbot.

Kursassistent Dennis Wenzel kennt alle Studenten seines Kurses persönlich: Er leitet die Tutorien und Übungen der Vorlesung »Finite Element Methods« und hat so viel Kontakt zu ihnen, die unter anderem aus Indien, dem arabischen Raum, den Niederlanden oder, wie Anna Willmann, aus Russland kommen. Auch zwei deutsche Teilnehmer sind darunter. Dennis Wenzel gehört zur Arbeitsgruppe von Axel Voigt, Professor für Wissenschaftliches Rechnen und Angewandte Mathematik an der Fakultät Mathematik. Gemeinsam mit Ivo Sbalzarini, Professor für Wis-



Anna Willmann aus Russland studiert seit vorigem Wintersemester an der TUD »Computational Modelling and Simulation«. Foto: privat

senschaftliches Rechnen für Systembiologie an der Fakultät Informatik, hat er den Masterstudiengang von Beginn an mitentwickelt. »Er wollte einen Studiengang etablieren, der eine Lücke zwischen Mathematik, Informatik und Biologie schließt und unter anderem auf die Forschung vorbereitet, beispielsweise die Exzellenzforschung, aber ebenso auf eine Tätigkeit in einem Unternehmen«, erläutert Dennis Wenzel.

Die inhaltliche Grundidee des Studiengangs ist, als ersten Schritt einen tatsächlichen Vorgang, zum Beispiel aus der Biologie, mit einer abstrakten Sprache zu modellieren, also zu beschreiben. Diese Sprache ist meist die Mathematik. Als zweiten Schritt simuliert man die Mechanismen innerhalb dieses abstrakten Modells - meistens am Computer, wobei das Element Informatik ins Spiel kommt. »Mit diesem Versuch prüfen wir, ob das Modell funktioniert, das wir entwickelt haben«, erklärt Dennis Wenzel. Absolventen sollen zum Beispiel in der Medizintechnik oder der Pharmabranche arbeiten können. »Doch wer das Grundkonzept einmal verinnerlicht hat, kann es eigentlich in jedem Arbeitsfeld nutzen. Dies funktioniert für eine Zelle genauso wie für eine Flugzeugkabine«, betont der Kursassis-

tent. So eint seine Studenten vor allem der Gedanke, anwendungsorientiert arbeiten zu wollen, so unterschiedlich auch ihr Hintergrund ist: Sie kommen aus mathematischen, ingenieurwissenschaftlichen oder elektrotechnischen Bachelorstudiengängen, aus der Mechatronik oder dem Maschinenwesen. Dass im Masterstudiengang auf Englisch gelehrt wird, bereitet die potentiellen Absolventen nach Einschätzung von Dennis Wenzel gut auf eine Tätigkeit in der High-Tech-Branche vor, wo diese Sprache ohnehin dominiert.

Anna Willmann ist sehr zufrieden damit, dass Studenten und Dozenten den engen Kontakt haben, den auch Dennis Wenzel beschreibt. »So hatten wir einen reibungslosen Start. Vorlesungen und Übungen waren sinnvoll. Wir bekamen alle Erläuterungen und Materialien, die wir brauchten. Die Lehrenden waren freundlich und immer bereit, Fragen zu beantworten.« Auch ihr Studienort gefällt der jungen Moskauerin: »Man findet immer ei-

nen geeigneten Ort fürs Selbststudium, gleichzeitig aber auch Unterhaltung, wenn man das will.« Anna Willmann beeindruckt die weltbekanntesten Sehenswürdigkeiten und die schönen Parks der Stadt. Dazu, ob sie nach dem Studium in Deutschland, vielleicht gar

in Dresden bleiben oder in ihre Heimat zurückkehren will, äußert sie sich noch nicht. Doch eins ist für Anna Willmann sicher: »Die Kenntnisse, die ich mit meinem Masterstudiengang erwerbe, werden sehr hilfreich auf meinem späteren Weg sein.«



FSK-Innovationspreis Schaumkunststoffe und Polyurethane 2019

Nutzen Sie die Chance und bewerben Sie sich jetzt!
Bewerbungsschluss ist der 16.08.2019

Für Studierende, Hochschulen, Designer und Unternehmer

FSK
Fachverband Schaumkunststoffe
und Polyurethane e.V.

**JETZT
BEWERBEN**
www.fsk-vsv.de

Prof. Heinz Müller zum 90. Geburtstag

Am 30. April 2019 beging Herr Prof. i.R. Dr.-Ing. habil. Heinz Müller, Professor für Statik an der Fakultät Bauingenieurwesen der TU Dresden, seinen 90. Geburtstag.

Prof. Müller wirkte mehr als 40 Jahre überaus verdienstvoll und eine Schule prägend an der TU Dresden. Er wurde 1970 als ordentlicher Professor für Statik berufen. Diese Berufung wurde im Jahre 1992 in eine Professur neuen Rechts überführt. Sein Lehrstuhl gründet auf dem noch auf Kurt Beyer zurückgehenden Lehrstuhl für Statik.

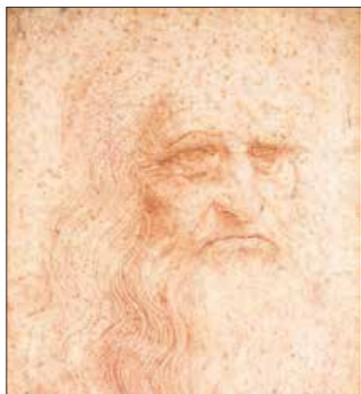
In den Jahren 1970 bis 1996 leistete er außerordentliche wissenschaftliche Beiträge zur Entwicklung der computer-gestützten numerischen Baustatik. In weit über 150 nationalen und internationalen wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind seine bemerkenswerten Forschungsleistungen dokumentiert.

Die von ihm systematisch konzipierten Forschungsvorhaben wurden über Jahrzehnte von unterschiedlichen Forschungsorganisationen wie der Bauakademie und der DFG gefördert. Die Ergebnisse fanden höchste Anerkennung.

Seine Schüler sind ihm für seine aufopferungsvolle, intensive persönliche Betreuung dankbar. In dem fruchtbaren Arbeitsklima entstanden 32 Dissertationen in- und ausländischer Doktoranden und vier Habilitationen.

Der 90. Geburtstag ist ein würdiger Anlass, Herrn Prof. Müller für sein Lebenswerk höchste Anerkennung zu zollen und Dank zu sagen sowie Gesundheit und persönliches Wohlergehen zu wünschen. Sein überragendes Wissen wie seine Bescheidenheit sind für seine Kollegen, Mitarbeiter, ehemaligen Schüler und Studenten stets Vorbild und Ansporn gewesen. Prof. Wolfgang Graf, Prof. Michael Kaliske

Kalenderblatt



Leonardo da Vinci: Selbstbildnis (um 1512).

Seit über 500 Jahren betrachtet die Welt Kunstwerke wie das Porträt der »Mona Lisa«, das Gemälde »Das letzte Abendmahl« und die Zeichnung »Der vitruvianische Mensch«. Ihr Schöpfer Leonardo da Vinci wurde 1452 in Anchiano bei Vinci/Italien als unehelicher Sohn eines erfolgreichen Notars geboren und starb am 2. Mai 1519 in Amboise/Frankreich. Er gilt als einer der bedeutendsten Künstler und Universalgelehrten der italienischen Renaissance, dessen Fähigkeiten und Interessen sich schon im Kindesalter zeigten und neben der Malerei ebenso in der Architektur, der Anatomie und der Bildhauerei lagen. Er schuf Skizzen von Fluggeräten, Antrieben und Waffen, er konstruierte Standbilder und Brücken und ließ sich von der Natur und den Dingen und Menschen seiner Umgebung anregen. Auch wenn ein Großteil seiner innovativen Ideen nur Skizzen blieben, zeigen diese einen Künstler, der seiner Zeit auf intellektueller, künstlerischer und technischer Ebene weit voraus war.

In seinem Bestreben, kleinste Details darzustellen, war immer sein Ziel, das Unbegreifliche und Ungewöhnliche unter der Oberfläche darzustellen. Auch sein Interesse an kuriosen Konstruktionen, versteckten Gesetzmäßigkeiten und anatomischen Eigenheiten bei Mensch, Tieren und Pflanzen trug wesentlich zu seinem Ruf als italienisches Universalgenie bei. Als eloquenter und gut vernetzter Künstler war er hoch angesehen und auch als Lehrer tätig. Unverheiratet und kinderlos arbeitete er in Mailand, Florenz, Rom, Venedig. Seit 1516 lebte er auf Einladung des französischen Königs an der Loire, wo er 1519 starb. J. S.

Das Modell funktioniert

Englischsprachige Masterstudiengänge sind an der TUD sehr gefragt

Beate Diederichs

Die TU Dresden bietet vierzehn Masterstudiengänge in englischer Sprache an. »Ein Großteil dieser Studiengänge entstand im vergangenen Jahrzehnt als Ausdruck der Internationalisierung der Universität. In fast allen davon steigen jährlich die Immatrikulationszahlen«, berichtet Julia Paternoster vom Internationalen Studierendenmarketing der TU Dresden. So auch beim Studiengang Hydro Science and Engineering (HSE), wo im vergangenen Wintersemester fast 200 Studenten eingeschrieben waren.

Von A wie ACCESS, was für Advanced Computational and Civil Engineering Structural Studies steht, bis T wie Tropical Forestry: Die TU Dresden hat seit etwa dem Jahr 2005 mehr als zehn zusätzliche englischsprachige Masterstudiengänge aufgebaut. Die vierzehn Studiengänge, über die sie jetzt verfügt, gehören zu den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften sowie Bau und Umweltwissenschaften. Zwei davon werden am Internationalen Hochschulinstitut Zittau angeboten, bei einem weiteren, Cartography, arbeitet die TUD mit Hochschulen aus München und Wien zusammen. Die Masterstudiengänge sind Ausdruck der Internationalisierungsstrategie der TU und verzeichnen fast alle von Jahr zu Jahr steigende Studentenzahlen. »Sie sind aufgrund ihres guten wissenschaftlichen Rufes gefragt, aber natürlich auch deshalb, weil sie komplett auf Englisch stattfinden und so die Zugangshürde Deutsch entfällt«, sagt Julia Paternoster. Im Wintersemester 2018/19 waren im kleinsten dieser Studiengänge, »Biodiversity and Collection Management«, 27 Studenten eingeschrieben, im größten, »Hydro Science and Engineering« (HSE), 190 Studenten.

Viele der Studenten der englischsprachigen Masterstudiengänge stammen aus asiatischen Ländern wie Pakistan, Indien oder Indonesien. »Chinesische Studierende wählen eher deutschsprachige Grundständige Studiengänge oder Aufbaustudiengänge. Deutsche Studierende gehen, wenn sie auf Englisch lernen wollen, ins englischsprachige Ausland. Wenn sie in ihrer Muttersprache studieren wollen, schreiben sie sich in deutschsprachigen Studiengängen ein, die es zu denselben Themen meist auch gibt«, berichtet Julia Paternoster. Grundsätzlich wünschen sich die jeweiligen Koordinatoren für die englischsprachigen Masterstudiengänge mehr Teilnehmer aus europäischen Ländern, auch aus Deutschland, und aus Nord- und Südamerika. »Wenn sich die Studiengruppen aus Menschen vieler verschiedener Herkunftsländer zusammensetzen, wirkt das der Tendenz entgegen, dass sich die Studenten in einer gewissen Blase bewegen«, ist Julia Paternosters Erfahrung. Um für



An einem Feldpraktikum in Digne-les-Bains (Südfrankreich) nehmen Studenten des englischsprachigen Masterstudienangs »Hydro Science and Engineering« (HSE), insbesondere die Studenten aus dem Erasmus Mundus Programm »GroundwatCH«, teil.

Foto: Christian Bernhofer

einen der Studiengänge zugelassen zu werden, muss man ein einschlägiges Bachelorzeugnis und Englischkenntnisse vorweisen, meist auf Stufe C1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. »Die Kritiker englischsprachiger Studiengänge in Deutschland sagen, dass diese Studiengänge viele Ressourcen binden und internationale Studenten, die hier studieren wollen, dafür genügend Deutsch lernen sollten. Andererseits möchten wir mit diesen Studiengängen auch begabten Interessenten ein Studium ermöglichen, die mangelnde Deutschkenntnisse sonst daran hindern würden«, kommentiert Julia Paternoster. Für die Zukunft könnte sie sich vorstellen, dass die TU Dresden auch in den Fachrichtungen Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften englischsprachige Masterstudiengänge einrichtet. »Die wären dann sicher enorm begehrt.«

Beispielhaft für die internationalen Masterstudiengänge ist Hydro Science and Engineering (HSE), mit knapp 200 eingeschriebenen Studenten und rund 450 erfolgreichen Absolventen der größte Studiengang darunter. Dabei kann man insgesamt rund 150 Abschlüsse den Absolventen zweier Erasmus-Mundus-Studiengänge zuordnen, die zwei Semester ihres Studiums zu Hochwasser-Risikomanagement und Grundwassermanagement an ausländischen Hochschulen verbringen. Etwa

300 kommen ausschließlich von der TU Dresden. »Wir haben 2004 mit ganz wenigen Studenten angefangen. Seitdem steigen die Bewerberzahlen jährlich«, sagt Christian Bernhofer, Professor am Institut für Hydrologie und Meteorologie der TUD. »Wir möchten den internationalen Studenten eine Vertiefung ihrer bisherigen Ausbildung bieten, mit der sie in ihren Heimatländern die Aufgaben besser ausführen können, die sie im Wasser- und Umweltmanagement von Firmen, Institutionen oder bei Forschungsprojekten haben«, fasst er zusammen. Die Teilnehmer können aus einer Vielzahl von Modulen wählen, zum Beispiel Circular Economy, Climate Change oder Flood Risk Management - dort geht es unter anderem um den Klimawandel und darum, wie man mit dem Risiko von Überflutungen umgeht. »Bei uns finden sich alle zurecht: Der Bauingenieur aus Äthiopien, der sich für Hydrauliklösungen interessiert, der Umweltingenieur aus Nepal mit Interesse an der Recyclingwirtschaft oder die Geologin aus Uganda und der Biologe aus Ecuador, die sich zur Abwasserbehandlung weiterbilden möchten«, erzählt Dr. Sabine Hahn-Bernhofer, die seit 2008 gemeinsam mit zwei vom DAAD-geförderten Tutoren die HSE-Studenten betreut. Die Gruppe aus dreißig bis vierzig Studenten, die so jedes Jahr entsteht, ist kulturell sehr bunt gemischt. Auch deutsche Teilneh-

mer sind darunter. Eine wichtige Gruppe machen dabei die EPOS-Stipendiaten aus. Das DAAD-Stipendienprogramm EPOS (Entwicklungsbezogene Postgraduierten-Studiengänge) fördert Studenten aus Entwicklungs- und Schwellenländern, die in ihrer Heimat bereits einige Jahre gearbeitet haben. Viele der Absolventen kehren nach Studienende in ihre Herkunftsländer zurück und arbeiten dort zum Beispiel in Ministerien oder bei Umweltprojekten. »Mit den meisten stehen wir in langjährigem E-Mail-Kontakt und verfolgen ihren Weg weiter. Auch die Absolventen vernetzen und helfen sich gegenseitig«, sagt die Wissenschaftlerin. Dabei dient Englisch als generelle Kommunikationssprache. »Es ist einfach die Sprache, die fast auf der ganzen Welt gesprochen und verstanden wird«, begründet Sabine Hahn-Bernhofer. Eine Sprachhürde für die Lehrkräfte des Masterstudienangs, die an vielen verschiedenen Professuren des Bereichs Bau und Umwelt der TUD beschäftigt sind, sieht sie nicht: »Da ja fast alle wissenschaftlichen Ergebnisse auf Englisch veröffentlicht werden, gibt es eigentlich keinen Hochschullehrer mehr, der kein Englisch spricht - auch wenn die Kenntnisse und die Qualitäten der Vorlesungen dann sicher sehr unterschiedlich sind.« Das ungebrochene Interesse potenzieller Studenten zeigt: Das Modell funktioniert.

Sollen alle Schüler in Europa zwei Fremdsprachen lernen?

Tagung an der TUD beleuchtet die Zukunft der weiteren Fremdsprachen an Schulen nach Englisch

Europa ist ein vielsprachiger Kontinent - hier werden zirka 90 Sprachen gesprochen, von denen 24 Amtssprachen sind. Ein wichtiges Bildungsziel des Europarats lautet daher, dass alle Bürger Europas neben ihrer Muttersprache möglichst zwei Fremdsprachen sprechen sollten. Dass eine dieser Fremdsprachen Englisch sein sollte, stellt aktuell aufgrund seiner überragenden Bedeutung als Weltsprache niemand ernsthaft in Frage. Wie steht es allerdings um die Sprachen, die in Deutschland in aller Regel als zweite (bzw. dritte) Fremdsprache gelernt werden? Und wie ändern sich die Bedingungen für diese Sprachen in Zeiten, in denen zwei Faktoren zunehmend an Bedeutung gewinnen, nämlich Global English sowie gratis verfügbare Übersetzungssoftware?

Diesen Fragen war eine interdisziplinäre Tagung gewidmet, die am 4. und 5. April 2019 unter dem Titel »Welche Zielsetzungen sind für Französisch, Spanisch, Russisch & Co. (noch) zeitgemäß? Zu Perspektiven der weiteren Schul-fremdsprachen im Zeitalter von Global

English und Digitalisierung« an der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften stattfand. 21 Wissenschaftler aus Deutschland, der Schweiz, Luxemburg und Russland, Vertreter des Sächsischen Lehrerverbandes und der sächsischen Bildungsverwaltung sowie zahlreiche Lehrkräfte und Gäste beschäftigten sich in zwölf Einzelvorträgen, drei Keynotes und einer Podiumsdiskussion mit der vielschichtigen Thematik.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Jun.-Prof. Jochen Plikat vom Institut für Romanistik der TU Dresden sowie von seinen Fachkollegen Prof. Anka Bergmann (Slawistik) und Prof. Christoph Oliver Mayer (Romanistik) der Humboldt-Universität zu Berlin. Dabei wurden Plädoyers für die stärkere Berücksichtigung der Herkunftssprachen - so im Plenarvortrag von Dr. Almut Küppers - ebenso laut wie die Forderung nach einem Umdenken in Bezug auf den Latein- und Englischunterricht. Latein etwa wäre ebenso als Teil des gesellschaftswissenschaftli-

chen Fächerkanons vorstellbar, und der Englischunterricht könnte bereits in Klasse 10 enden und Freiräume für weitere Fremdsprachen schaffen, wie Prof. Daniela Caspari von der FU Berlin ausführte. Prof. Josef van Genabith, Direktor des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz in Saarbrücken, erläuterte, dass die Möglichkeiten im Bereich der digitalen Sprachverarbeitung zwar rasant zunehmen und automatische Übersetzungen immer besser werden. Gleichwohl verlangten diese aber weiterhin nach Experten, welche jene Bereiche kontrollierten, die vom Computer nicht so gut gelöst werden können, wie z. B. die Idiomatik. Auch das Ideal der europäischen Vielfalt wurde thematisiert, etwa von Prof. Adelheid Hu von der Universität Luxemburg. Diese sei beispielsweise dann bedroht, wenn Studenten wie in Luxemburg ihre Dissertationen vermehrt auf Englisch verfassten.

Die Veranstaltung endete mit einem spezifischen Blick auf Sachsen, wo nicht nur die Belegpflicht für zwei

Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe bereits abgeschafft wurde, sondern wo ab dem nächsten Schuljahr auch in der Sekundarstufe I die Stundentafel für die zweite Fremdsprache auf die deutschlandweit geringste Stundenzahl gekürzt wird. Eine Vertreterin des Landesamtes für Schule und Bildung vertrat die Position, dass die in Sachsen gesunkenen Schülerzahlen die Interessen der hiesigen Schüler widerspiegeln und kein strukturelles Problem sei. Die Mehrheit der anwesenden Experten war allerdings der Ansicht, dass nur durch kluge Weichenstellungen auf der politischen Ebene die Chancen erhöht werden können, dass sowohl in Sachsen als auch in ganz Deutschland wieder mehr Menschen das EU-Sprachenziel »Muttersprache plus zwei« erreichen. Dies zeigt, wie viele konzertierte Aktionen der Fremdsprachendidakter, der Lehrkräfte, der Sprachenverbände sowie nicht zuletzt der Schüler- und Elternvertretungen noch nötig sein werden.

Christoph Oliver Mayer, Jochen Plikat

Neu an die TUD berufen



Prof. Dmytro Inosov, W2-Professur für Neutronenspektroskopie kondensierter Materie, Fakultät Physik

Foto: privat



Prof. Nadine Bergner, W2-Professur für Didaktik der Informatik, Fakultät Informatik

Foto: Timo Leonhardt



Prof. Natalja Menold, W3-Professur für Methoden der Empirischen Sozialforschung, Philosophische Fakultät

Foto: privat



Prof. Christian Louter, W3-Professur für Baukonstruktion, Fakultät Bauingenieurwesen

Foto: Mijke Bressers



Jun.-Prof. Miriam Akkermann, W1-Juniorprofessur für Empirische Musikwissenschaft, Philosophische Fakultät

Foto: privat



Prof. Claudia Marx, W2-Professur für Denkmalpflege und Entwerfen, Fakultät Architektur

Foto: privat



Prof. Jens Krzywinski, W2-Professur für Technisches Design, Fakultät Maschinenwesen

Foto: Tobias Ritz



Prof. Klavdia Smola, W3-Professur für Slavische Literaturwissenschaft, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Foto: privat

Die Genannten wurden zum 1. April 2019 an die TU Dresden berufen.

Nadja Straube, Berufungsbeauftragte

Neue Angebote zum Thema Prozessmanagement

Das Sachgebiet Prozesse und Organisationsstrukturen hat seine Veranstaltungsreihe 2019 veröffentlicht. Ob Prozesscafé, Prozessmanagement-Schulung oder Kennlerndate mit der PICTURE-Prozesssoftware - rund um das Thema Prozessmanagement finden Neueinsteiger wie auch erfahrene Mitarbeiter ab sofort zahlreiche neue Veranstaltungen. Das komplette Programm mit allen Details ist unter www.tu-dresden.de/intern/services-und-hilfe/prozessmanagement/veranstaltungen einsehbar. Zu beachten sind die veranstaltungsbezogenen Anmeldeprozedere und die unterschiedlich mögliche Anzahl von Teilnehmern.

Fragen oder Themenwünsche können gern per E-Mail über zentrales.prozessmanagement@tu-dresden.de eingereicht werden.

Andrea Eckstein

Dresden setzt sich an die Spitze der digitalen Medizin

Else Kröner-Fresenius-Stiftung fördert von TU Dresden und ihrem Universitätsklinikum initiiertes Forschungszentrum

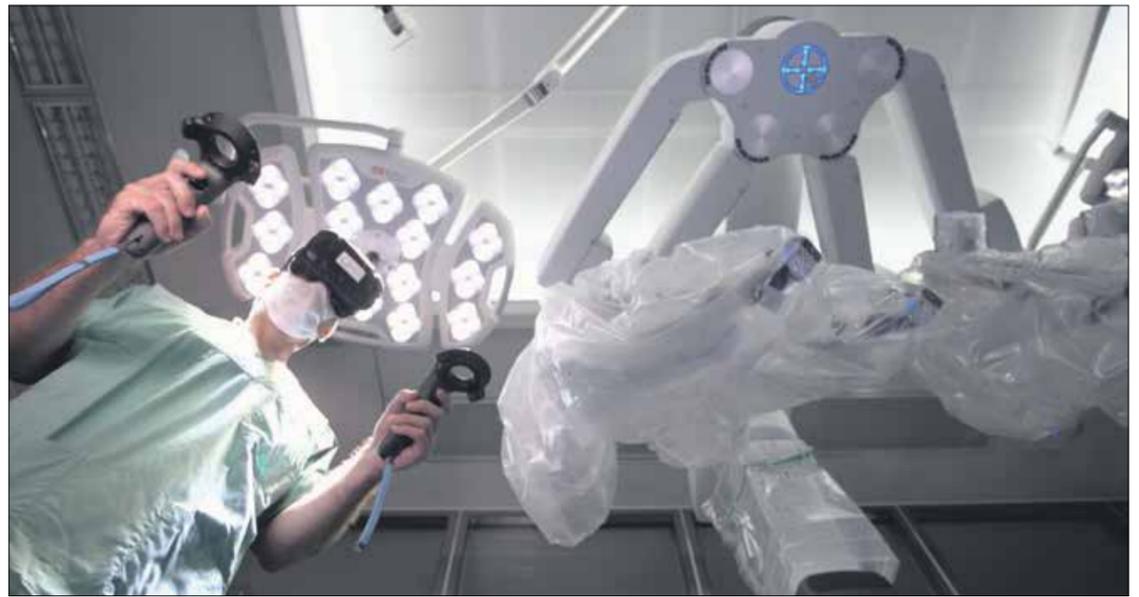
In der Ausschreibung für ein Zentrum für Klinische Forschung mit einer Fördersumme von insgesamt 40 Millionen Euro über zehn Jahre hat der Stiftungsvorstand der Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) den Antrag der TU Dresden für ein »Else Kröner-Fresenius-Zentrum für Digitale Gesundheit« ausgewählt. Das Zentrum ist eine gemeinsame Initiative der Dresdner Hochschulmedizin mit der TUD-Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, der TUD-Fakultät Informatik sowie mit außeruniversitären Partnern. Damit bietet sich eine einzigartige Chance, auf dem Dresdner Campus eine neue Interdisziplinarität zwischen Hochtechnologie und Medizin zu schaffen. Die Möglichkeiten neuer Kommunikationstechnologien, Robotik, Sensorik, neuer Materialien und künstlicher Intelligenz zum Wohle der Patienten einzusetzen, nach europäischen Wertemaßstäben zu gestalten und positiv erlebbar zu machen, ist die gemeinsame Vision des Konsortiums. Forschungen zum Patientennutzen neuer Technologien sowie zu ethischen und regulatorischen Fragen sind daher ein zentrales Element des Vorhabens.

Ein »Living Lab« als neue Struktur der patientennahen Forschung, mit der sich die Zeit bis zur Einführung von Innovationen in den Versorgungsalltag deutlich verkürzen lässt, wird dafür den praktischen Rahmen bilden. Für das Zentrum wird ein einzigartiger eHealth-Campus direkt auf dem Gelände des Dresdner Universitätsklinikums Carl Gustav Carus entstehen, wo erstmalig Mediziner und Ingenieure gemeinsam in unmittelbarem Praxisbezug lernen, lehren und forschen.

Der Zuschlag für den Dresdner Antrag ist das Ergebnis eines harten Wettbewerbs, an dem sich 27 Standorte der deutschen Hochschulmedizin beteiligt haben.

Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) – Forschung fördern. Menschen helfen.

Die gemeinnützige Else Kröner-Fresenius-Stiftung widmet sich der Förderung medizinischer Forschung und unterstützt medizinisch-humanitäre Projekte. Die Stiftung wurde im Jahr 1983 von der Unternehmerin Else Kröner gegründet und zu ihrer Alleinerbin eingesetzt. Die EKFS bezieht nahezu alle ihre Einkünfte



High Tech im OP-Trakt des Uniklinikums: Mittels VR-Brille und speziellen Joysticks kann der Chirurg zunächst virtuell in den Patienten klicken und dann real einen OP-Roboter steuern.

aus Dividenden des Gesundheitskonzerns Fresenius, dessen größte Aktionärin sie ist. Bis heute hat sie rund 1660 Projekte gefördert. Mit einem jährlichen Gesamtfördervolumen von aktuell über 50 Millionen Euro ist sie die größte medizinfördernde Stiftung Deutschlands. www.ekfs.de.

»Schon heute sind ein Großteil unseres medizinischen Wissens und unsere klinische Dokumentation digital. Die

Vorteile der Digitalisierung kommen aber noch viel zu wenig bei den Patienten und unseren Kolleginnen und Kollegen im medizinischen Arbeitsalltag an. Das war unsere Motivation als Ärzte, einen neuen und engeren Austausch mit dem Hochtechnologiestadion der TU Dresden zu suchen«, schildert Prof. Jochen Hampe, Gastroenterologe am Universitätsklinikum Dresden und Sprecher des Konsortiums, seine Beweggründe. »Unsere europäischen Werte und unsere Vision für eine patientenzentrierte digitale Medizin der Zukunft können wir nur einbringen, wenn wir aktiv gestalten und mit unseren Innovationen international führend sind«, zeigt Prof. Hampe auf.

»Diese Initiative war so nur auf dem Dresdner Campus möglich. Mit der interdisziplinären Verknüpfung von Ansätzen der künstlichen Intelligenz, der Medizin- und Sensortechnik, der Digitalisierung und der patientennahen klinischen Forschung konnten TU Dresden und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus die Stiftung im harten Wettbewerb um die hohe Förderung überzeuhen«, betont Prof. Hans Müller-Steinhagen, Rektor der TU Dresden. »Wir sind froh über das von der Stiftung in uns gesetzte Vertrauen und auch stolz auf die Möglichkeit des Auf-

baus des neuen Else Kröner-Fresenius-Zentrums für Digitale Gesundheit hier in Dresden.« Sowohl die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus als auch das technisch-naturwissenschaftliche Exzellenzprofil der TU Dresden haben entscheidend zum erfolgreichen Exzellenzstatus der Universität beigetragen. Die strategische Entwicklung der Universitätsschwerpunkte und die erfolgreiche Einwerbung von Exzellenzclustern sowohl in den Lebenswissenschaften mit dem »Center for Regenerative Therapies Dresden« (CRTD) und »Physics of Life« (PoL) als auch in der Mikroelektronik und Kommunikationstechnologie mit dem »Center for Advancing Electronics Dresden« (cfaed) und dem »Center for Tactile Internet« (CeTI) haben die Substanz geschaffen, auf der das neue Zentrum jetzt aufbauen konnte.

Mit der Förderung wird die Rolle Dresdens als führender Mikroelektronikstandort Europas maßgeblich gestärkt. Im Vordergrund stehen beispielsweise sich vernetzende mobile Systeme zur kontaktlosen Erfassung von Patientendaten oder miniaturisierte Implantate, basierend auf neuartigen nanoelektronischen Schaltungen, für eine erheblich wirkungsvollere Behandlung von Erkrankungen, als es bisher möglich war. Claudia Dietz/UJ

Ausgezeichnete neue Messtechniken

SICK-Preise für Arbeiten aus den Bereichen Umwelt und Industrie sowie Datensicherheit

Seit dem Jahr 2017 vergibt die Gisela und Erwin Sick Stiftung jährlich 10 000 Euro an Studenten, Absolventen und junge Wissenschaftler der TU Dresden für hervorragende Forschungsleistungen im Bereich der Ingenieur-, Lebens- und Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Messtechnik. Hinter der Auszeichnung steht die Überzeugung, dass sich häufig erst mit einer wissenschaftlichen Messtechnik Theorien und Hypothesen überprüfen lassen und damit Brücken zur Praxis gebaut und Anwendungen in der Industrie erschlossen werden können.

Dies belegt eindrucksvoll die mit dem SICK-Messtechnikpreis in Höhe von 5000 Euro ausgezeichnete Dissertation der Diplom-Ingenieurin für Geodäsie, Dr. Katja Richter. Sie untersuchte eine neue Methodik zur Bestimmung der Biomasse von Wäldern und entwickelte sie weiter. In ihrer »Analyse von Full-Waveform Flugzeugscannerdaten zur volumetrischen Repräsentation in Umweltanwendungen« ging es darum, die bisherigen Grenzen bei der Analyse von Laserscannerdaten zu überwinden. Die von Dr. Katja Richter entwickelten

Methoden ermöglichen eine genauere Bestimmung von Biomasse und Waldwachstum und damit der CO₂-Speicherkapazität von Wäldern als bisher. Sie erlauben zudem Rückschlüsse auf die Dynamik der oberen Ozeanschichten, die Primärproduktion von Biomasse im Ozean sowie die Menge an gelöstem organischen Kohlenstoff.

Die SICK-Förderpreise gingen in diesem Jahr an Dr. Richard Nauber für seine Dissertation zur »Untersuchung bildgebender Ultraschallmesstechnik für instationäre Strömungsvorgänge in

der Magneto hydrodynamik« (3000 Euro) und Stefan Rothe für seine Diplomarbeit zur »Untersuchung der Informationssicherheit auf der Übertragungsschicht in Multimodalfaserkommunikationssystemen« (1500 Euro).

Die drei Preisräger wurden am 8. April 2019 mit einer Festveranstaltung an der TU Dresden geehrt.

Die SICK-Nachwuchsförderpreise in Höhe von 500 Euro waren bereits in der Vorlesung Mess- und Sensortechnik im Wintersemester 2018/2019 vergeben worden. UJ

Nachruf auf Dr. Günter Jungnickel

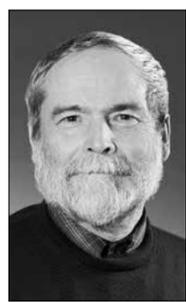
Experte für thermisches Verhalten von Werkzeugmaschinen 75-jährig verstorben

Wir trauern um unseren lieben Freund und wertvollen Kollegen Dr.-Ing. Günter Jungnickel, der am 11. März 2019 im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

Dr. Jungnickel war von 1968 bis 1974 sowie von 1994 bis 2008 an unserem Institut - dem ehemaligen Institut für Werkzeugmaschinen und Steuerungstechnik - beschäftigt.

Als Mitarbeiter in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung des Werkzeugmaschinenherstellers Mikromat promovierte er 1977 zum Thema »Probleme des Wärmeaustausches zwischen Werkzeugmaschine und Umgebung«.

Während seines langjährigen Wirkens an der TU Dresden setzte er den



Dr. Günter Jungnickel. Foto: Sylvio Dittrich

thematischen Schwerpunkt in Forschung und Lehre auf das Gebiet des thermischen Verhaltens von Werkzeugmaschinen. Mit seinen zahlreichen Büchern und Veröffentlichungen gelang es ihm nicht nur in beeindruckender Weise, dieses Forschungsgebiet als ein Kernthema an unserem Institut zu etablieren.

Seine Arbeiten haben auch in entscheidendem Maße zur erfolgreichen Beantragung unseres von der DFG geförderten Sonderforschungsbereiches Transregio 96 »Thermo-energetische Gestaltung von Werkzeugmaschinen« beigetragen.

Mit ihm verlieren wir einen überaus geschätzten Kollegen, einen ausgezeichneten Wissenschaftler und hervorragenden akademischen Lehrer und nicht zuletzt einen bescheidenen und lebensfrohen Menschen.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Friederike Edner



blumenring

Filiale an der Universitätsklinik

Blasewitzer Straße 78
01307 Dresden

Tel./ Fax: 0351/4598199

E-Mail: info@blumenringchemnitz.de
<http://www.blumenringchemnitz.de>

Öffnungszeiten

Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr
Sa 7.00 - 13.00 Uhr



Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Dezernat Personal, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Sachbearbeiter/in für Personalangelegenheiten (Schwerpunkt Eingruppierung/Arbeitsplatzbewertung)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Aufgaben: Personalsachbearbeitung für befristet und unbefristet Beschäftigte des wiss. und nichtwiss. Personals, die unter den Geltungsbereich des TV-L fallen und aus (Plan-)Stellen oder aus (Dritt-)Mitteln finanziert werden; Vorbereitung und Umsetzung von Personalmaßnahmen wie Stellenausschreibungen, Personalauswahl- und Stellenbesetzungsverfahren, Einstellungen, Verlängerungen, Umsetzungen, schwerpunktmäßig auf den Fachgebieten Arbeitsplatzbewertung/ Eingruppierung und Stufenfestsetzung; umfassende Betreuung und Beratung sowohl der Beschäftigten als auch der Vertreter/innen der Fakultäten, Wiss. Einrichtungen und übrigen Struktureinheiten, auch im Zusammenwirken mit anderen internen und externen zuständigen Stellen.

Voraussetzungen: Befähigung für die erste Einstiegsstufe der Laufbahngruppe 2 (geh. Dienst) des nichttechnischen Verwaltungsdienstes, nachzuweisen durch eine erfolgreich abgeschlossene Hochschulbildung (FH/BA) in einer Fachrichtung der Öffentlichen Verwaltung; Berufserfahrungen in der Personalverwaltung des öffentlichen Dienstes mit speziellen Kenntnissen im öffentlichen Tarifrecht, insb. zum Eingruppierungsrecht und in der Anwendung der Durchführungshinweise der TdL und des Freistaates Sachsen; EDV-Kenntnisse, insb. MS-Office-Anwendungen und SAP-basierende Personalverwaltungssysteme; sehr gute Kommunikations- und Teamfähigkeit; ausgeprägte Service- und Dienstleistungsorientierung; strukturierte und ergebnisorientierte Arbeitsweise; gute Englischkenntnisse.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen etc.) bis zum **14.05.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Personal, Referenz „Eingruppierung/Arbeitsplatzbewertung“, Frau Küßner persönlich, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Forschung, Sachgebiet Forschungsförderung, zum 01.11.2019, zur Unterstützung unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Initiierung und Beantragung von Forschungsvorhaben im Rahmen des Zukunftskonzeptes „Die Synergetische Universität“ (Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder); Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stellen sind grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Project Scout Projektanbahnung und -unterstützung mit Schwerpunkt Natur- und Lebenswissenschaften

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Anbahnung und proaktive Unterstützung von disziplinen- und institutionenübergreifenden Forschungsvorhaben mit hoher strategischer Relevanz für die TU Dresden, insb. umfassende Unterstützung von Wissenschaftlern/-innen der TU Dresden bei der Anbahnung, Antragsentwicklung von Forschungsverbundvorhaben sowie deren Begleitung in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Stellen innerhalb der Zentralen Universitätsverwaltung und den Partnerinstitutionen von DRESDEN-concept; Beratung zu forschungsbezogenen Antrags-, Vertrags- und Förderangelegenheiten; selbständige Kontaktherstellung und -pflege zu relevanten Ansprechpartnern aus Förderinstitutionen und aus der Wirtschaft; eigenständige Entwicklung thematisch ausgerichteter Forschungslandkarten.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss, vorzugsweise mit Promotion in einem natur- oder lebenswiss. Fach; Expertise in der Forschungsförderung und im Wissenschaftsmanagement sowie idealerweise in der Antragstellung von Forschungsprojekten und im Projektmanagement; ausgezeichnete Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift; sicherer Umgang mit moderner Datenverarbeitung. Gesucht werden Persönlichkeiten mit einem überdurchschnittlich hohen Maß an Engagement, Teamgeist und Kooperationsbereitschaft, mit ausgeprägter Serviceorientierung, Flexibilität, der Bereitschaft zu Dienstreisen und der Fähigkeit zu selbständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten. Juristische Grundkenntnisse im Vertragswesen sind von Vorteil.

Project Scout Projektanbahnung und -unterstützung mit Schwerpunkt Bau und Umwelt

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Anbahnung und proaktive Unterstützung von disziplinen- und institutionenübergreifenden Forschungsvorhaben mit hoher strategischer Relevanz für die TU Dresden, insb. umfassende Unterstützung von Wissenschaftlern/-innen der TU Dresden bei der Anbahnung, Antragsentwicklung von Forschungsverbundvorhaben sowie deren Begleitung in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Stellen innerhalb der Zentralen Universitätsverwaltung und den Partnerinstitutionen von DRESDEN-concept; Beratung zu forschungsbezogenen Antrags-, Vertrags- und Förderangelegenheiten; selbständige Kontaktherstellung und -pflege zu relevanten Ansprechpartnern aus Förderinstitutionen und aus der Wirtschaft; eigenständige Entwicklung thematisch ausgerichteter Forschungslandkarten.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss, vorzugsweise mit Promotion in einem technischen oder ingenieurwiss. Fach; Expertise in der Forschungsförderung und im Wissenschaftsmanagement sowie idealerweise in der Antragstellung von Forschungsprojekten und im Projektmanagement; ausgezeichnete Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift; sicherer Umgang mit moderner Datenverarbeitung. Gesucht werden Persönlichkeiten mit einem überdurchschnittlich hohen Maß an Engagement, Teamgeist und Kooperationsbereitschaft, mit ausgeprägter Serviceorientierung, Flexibilität, der Bereitschaft zu Dienstreisen und der Fähigkeit zu selbständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten. Juristische Grundkenntnisse im Vertragswesen sind von Vorteil.

Project Scout Projektanbahnung und -unterstützung mit Schwerpunkt Geistes- und Sozialwissenschaften

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Anbahnung und proaktive Unterstützung von disziplinen- und institutionenübergreifenden Forschungsvorhaben mit hoher strategischer Relevanz für die TU Dresden, insb. umfassende Unterstützung von Wissenschaftlern/-innen der TU Dresden bei der Anbahnung, Antragsentwicklung von Forschungsverbundvorhaben sowie deren Begleitung in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Stellen innerhalb der Zentralen Universitätsverwaltung und den Partnerinstitutionen von DRESDEN-concept; Beratung zu forschungsbezogenen Antrags-, Vertrags- und Förderangelegenheiten; selbständige Kontaktherstellung und -pflege zu relevanten Ansprechpartnern aus Förderinstitutionen und aus der Wirtschaft; eigenständige Entwicklung thematisch ausgerichteter Forschungslandkarten.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss vorzugsweise mit Promotion in einem geistes- oder sozialwiss. Fach; Expertise in der Forschungsförderung und im Wissenschaftsmanagement sowie idealerweise in der Antragstellung von Forschungsprojekten und im Projektmanagement; ausgezeichnete Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift; sicherer Umgang mit moderner Datenverarbeitung. Gesucht werden Persönlichkeiten mit einem überdurchschnittlich hohen Maß an Engagement, Teamgeist und Kooperationsbereitschaft, mit ausgeprägter Serviceorientierung, Flexibilität, der Bereitschaft zu Dienstreisen und der Fähigkeit zu selbständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten. Juristische Grundkenntnisse im Vertragswesen sind von Vorteil

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen aussagekräftigen Unterlagen und dem Vermerk „persönlich/vertraulich“ bis zum **31.05.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat 5, Sachgebiet Forschungsförderung, Herrn Dr. Sacha Hanig -persönlich-, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Internationales Hochschulinstitut Zittau, Professur für Internationales Management, insbesondere Kommunikations- und Wissensmanagement, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, zunächst für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG),

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzung E 13 TV-L)

Aufgaben: Konzeption, Betreuung und Durchführung von Lehrveranstaltungen im Gebiet International Business und International Management; Unterstützung im Rahmen der Weiterentwicklung des Master-Studiengangs International Management; Betreuung von Seminarpräsentationen und wiss. Arbeiten; Übernahme von Aufgaben im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung; Mitarbeit in der Forschung; aktive Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen.

Voraussetzungen: sehr guter oder guter wiss. Hochschulabschluss in Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre oder einem anderen Studiengang mit inhaltlichen Bezügen zum Themenfeld International Business und International Management; Kenntnisse auf dem Gebiet der quantitativen Forschungsmethoden; sehr gute analytische, konzeptionelle und kommunikative Fähigkeiten; EDV-Kenntnisse (Excel, SPSS, Word, Power-Point); ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein; Eigeninitiative und Organisationskompetenz; Interesse an Forschung, Lehre sowie wiss. Arbeiten; hohes Maß an Teamfähigkeit und Kontaktfreude sowie Flexibilität und Reisebereitschaft; sehr gute Englischkenntnisse. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.05.2019** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Internationales Hochschulinstitut Zittau, Professur für Internationales Management, insbesondere Kommunikations- und Wissensmanagement, Herrn Prof. Dr. Stefan Eckert, Markt 23, 02763 Zittau** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an stefan.eckert@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)

starting **immediately**, limited until 31.03.2022 (time limitation pursuant to TzBfG); Balancing family and career is an important issue. The positions are basically suitable for candidates seeking part-time employment.

2 Developer for HPC System Management Applications

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 11 TV-L)

As central scientific institution of the TU Dresden, ZIH is responsible for the communication infrastructure of the University, and operates the central IT infrastructure, including services and servers. In addition, with its interdisciplinary orientation, ZIH supports other departments and institutions in their research and education for all matters related to information technology and computer science.

Tasks: administration and maintenance of high-performance computers; development, test, and support of site-specific software (e.g. Django web portal, plugins for SLURM batch system); installation and maintenance of scientific applications; support of HPC users.

Requirements: professional graduate degree in computer science, mathematics, or similar; experiences in the administration of Linux systems, knowledge in programming (Python, C, Bash), high level of commitment in the familiarization with new systems and fields of activity; good English language skills as well as good communication skills in supporting scientists, and excellent team work skills.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your comprehensive application including the usual documents by **31.05.2019** (stamped arrival date of the university central mail service applies) by mail to: **TU Dresden, ZIH, Herrn Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**, or preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf-document to zih@tu-dresden.de. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

im Rahmen des **Drittmittelprojektes AI4DI**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.06.2019**, bis zum 31.05.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG); Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation).

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Ziel des Projektes AI4DI „Artificial Intelligence for Digitalizing Industry“ ist die Entwicklung von Sensoren und Methoden, um Robotern das „Fühlen“ einer menschlichen Berührung auf der Roboteroberfläche im Rahmen der Mensch-Maschine-Interaktion zu ermöglichen. Das ZIH ist dabei für die Auswertung, Interpretation und Klassifizierung der Sensorsignale mit Methoden des maschinellen Lernens zuständig.

Aufgaben: wiss. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Gebiet Maschinelles Lernen/ Künstliche Intelligenz; Analyse, Einsatz und Weiterentwicklung von Methoden und Algorithmen im Gebiet Maschinelles Lernen/Künstliche Intelligenz; Anforderungsanalysen in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Forschenden aus der Sensorentwicklung; Entwicklung und Umsetzung von entsprechenden Konzepten und Werkzeugen; Entwurf und Aufbau von Software-Architekturen; Beteiligung an Trainings und Weiterbildungen für die entwickelten Systeme.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Informatik bzw. in einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft u. ggf. Promotion; gute Programmierkenntnisse (z. B. Python, Java, C++); hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität und Teamgeist; sehr gute Englischkenntnisse. Erwünscht sind Erfahrungen in den Gebieten Datenmanagement, Datenanalyse, maschinelles Lernen.

im Rahmen des **Drittmittelprojektes GeoKur**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.06.2019**, bis zum 31.05.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG). Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation).

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Ziel des Projektes ist die Entwicklung von Konzepten und Werkzeugen zur Qualitätssicherung und Kuratierung von Forschungsdaten in den Umweltwissenschaften. Die Schwerpunkt der Arbeiten am ZIH liegen in der Forschung und Entwicklung von Softwarewerkzeugen zur Metadatenfassung, -extraktion und -verwaltung, der Qualitätskontrolle digitaler Daten-Workflows, Datennutzung-Metriken und einer Web-Plattform.

Aufgaben: wiss. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Gebiet Qualitätssicherung und Kuratierung von Forschungsdaten; Analysen existierender und (Weiter-)Entwicklung von Methoden, Schnittstellen und Systemen in diesen Gebieten; Anforderungsanalysen in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Forschenden aus den Umweltwissenschaften; Entwicklung und Umsetzung von entsprechenden Konzepten und Werkzeugen; Entwurf und Aufbau von Software-Architekturen sowie Beteiligung an Trainings und Weiterbildungen für die entwickelten Systeme.

Voraussetzungen: wiss. HSA, ggf. Promotion der Fachrichtung Informatik, Geoinformatik bzw. in einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft; gute Programmierkenntnisse (z. B. Java, C++, Python); hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität und Teamgeist; sehr gute Englischkenntnisse. Erwünscht sind Erfahrungen in den Gebieten Datenmanagement, Metadaten, Datenintegration und -qualität.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **23.05.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, ZIH, Herrn Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an zih@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB)

Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), Professur für Molekulare Entwicklungsgenetik, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, mit 100% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit bis 31.05.2021, ab 01.06.2021 mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und der Option auf Aufstockung der Arbeitszeit

Fremdsprachenassistent/in / Fremdsprachensekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

Die Forschungsschwerpunkte des CRTD konzentrieren sich auf Hämatologie und Immunologie, Diabetes, neurodegenerative Erkrankungen, Knochen- und Knorpelerkrankungen sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die aktuelle Forschung der Professur beschäftigt sich mit der Entwicklung und Regeneration im Gehirn von Wirbeltieren, speziell dem Zebrafisch.

Aufgaben: Die Tätigkeiten sind überwiegend in englischer Sprache auszuführen. Dazu gehört die Organisation des Sekretariats der Professur inkl. Terminplanung und -koordination, Korrespondenz mit internen und externen Partnern und kollaborierenden Institutionen; Unterstützung der Mitarbeiter/innen in Lehre, Forschung und Verwaltung z.B. bei Veranstaltungen, Lehre und Anträgen; Unterstützung in organisatorischen und finanztechnischen Belangen durch Bestellungen, Überwachung des Mittelabflusses; Betreuung von Drittmittelprojekten; Vor- und Nachberichten von Dienstreisen, inkl. Reiseorganisation; Bearbeitung von Personalangelegenheiten inkl. Ausschreibungs- und Einstellungsformalitäten.

Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als Fremdsprachensekretär/in oder in einem ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Erfahrungen; mehrjährige Berufserfahrung, bevorzugt im universitären Umfeld; sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; ausgezeichnete PC-Kenntnisse (MS-Office, Internet, SAP); sicheres Auftreten; Durchsetzungs- und Kommunikationsstärke; interkulturelle Kompetenz, Organisationsstalent und hohe Teamfähigkeit; Eigeninitiative; zielorientiertes und systematisches Arbeiten. Grundkenntnisse im Arbeitsrecht sowie in der Mittelbewirtschaftung sind erwünscht.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.05.2019** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an judith.de_mestre@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, CRTD, Herr Prof. Michael Brand, Fetscherstraße 105, 01307 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Biotechnology Centre, Chair of Biophysics (Prof. Dr. Stephan Grill), **as soon as possible**, limited for 2 years with the possibility of extension (The period of employment is governed by Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz-WissZeitVG))

Research Associate / Postdoc in Biochemistry

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E-13TV-L)

The position offers the chance to obtain further academic qualification.

The Chair of Biophysics is interested in understanding the biophysical basis of morphogenesis. We combine theory and experiment, and investigate force generation on multiple scales (for more information see <http://www.biotech.tu-dresden.de/research/grill.html>).

Tasks: She/he will work as an experienced Postdoc in Biochemistry on a challenging project involving the in vitro reconstitution of the actomyosin cortex on realistic membranes, using light-controllable myosin motors, with the goal of understanding how active tension and torque are generated at the molecular level. The project is part of two recently funded Grants: a DFG TRR83 Grant “Molecular Architecture and Cellular Functions of Lipids/Protein Assemblies” (<https://www.trr83.uni-heidelberg.de/>), and a ERC Advanced Grant “Chiral Morphogenesis - Physical Mechanisms of Actomyosin-Based Left/Right Symmetry Breaking in Biological Systems”.

Requirements: We are seeking a highly motivated scientist to join the Chair of Biophysics and expect the following: university degree and Ph.D. in Biology / Biochemistry / Biophysics or related subject; strong background in protein biochemistry, cell-free reconstitution systems, and biophysical approaches; experience in protein engineering, protein purification and analysis; experience with assay development, microscopy techniques and image analysis; familiar with actomyosin reconstitution and/or lipid biochemistry. The successful candidate is able to work independently and reliably, acquire new skills efficiently, is very well organized and enjoys working in an international team within a collaborative atmosphere. Most important is an interdisciplinary interest and the ability to tackle a biological problem with a combination of techniques. A general strong interest in quantitative approaches towards biological problems is essential. Good communication and interpersonal skills as well as a solid knowledge of English and high motivation are required.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your application documents in English, including a letter of motivation, Curriculum Vitae, list of publications, names of 2 referees, a brief summary of your thesis/postdoc work and copy of degree certificates until **15.05.2019** (stamped arrival date applies) to: **TU Dresden, BIOTEC, Professur für Biophysik, Dr. Mara Catani, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden, Germany** or via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document to mark.leaver@tu-dresden.de. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Graduiertenschulen/-kollegs

Folgende Stellen sind zu besetzen:

The **Research Training Group (GRK) “Hydrogel-based Microsystems”**, funded by the German Research Foundation (DFG) since 2013 at the Technische Universität Dresden and the IPF Leibniz Institute of Polymer Research Dresden e.V. (<https://tu-dresden.de/ing/elektrotechnik/ife/graduierntenkolleg>) welcomes applications for several positions as

Research Associates / PhD Students

(subject to personal qualifications, employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting in **October 2019**, for a three-year program (max. until 30.09.2022). The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. PhD).

Tasks: The Research Training Group aims at the scientific fundamentals for particular hydrogel materials and properties essentially required for their usage in sensors and actuators. To achieve this goal many challenges have to be solved which hinder or even avoid the application of hydrogels in technical applications yet. On the one hand, particular materials and manufacturing processes are required which make the hydrogels suitable for these purposes (relevant functionality; high sensitivity, selectivity and long-term stability; fast response time). On the other hand, these materials and processes will be used for dedicated microsystems (e.g. long-term-stable pressure-compensated pH sensors, biochemical sensors, chemical transistors, micro fluidic synthesis processors).

Requirements: University degree (Diploma, M.Sc. or equivalent qualification) in electrical engineering, mechanical engineering, chemistry, physics or related disciplines. With its aspects of micro system technology, structural mechanics, fluid mechanics, and chemistry the research program of our GRK requires scientists educated interdisciplinary within these scientific fields. Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send your application including a covering letter describing your research interests and indicating the preferred project (<https://tu-dresden.de/ing/elektrotechnik/ife/graduierntenkolleg/projekte-der-3-phase>), curriculum vitae, scanned certificates, letters of recommendation by **01.07.2019** (stamped arrival date of the university central mail service applies) preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document to info.ife@mailbox.tu-dresden.de or to **TU Dresden, GRK 1865, Herrn Prof. Gerlach, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Das von der Friedrich und Elisabeth Boysen-Stiftung und der Technischen Universität Dresden kofinanzierte **Boysen - TU Dresden - Graduiertenkolleg** für Nachwuchswissenschaftler/innen aus den Ingenieur-, Sozial-, Geistes- und Humanwissenschaften bietet ein

Promotionsstipendium

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt für den Zeitraum von 3 Jahren an.

Das **interdisziplinäre Graduiertenkolleg Mobilität im Wandel - Herausforderungen und Lösungen für Technik, Umwelt und Gesellschaft** setzt sich aus vier Clustern zusammen <https://tu-dresden.de/ing/maschinenwesen/iet/boysen/joker4/cluster>.

In Cluster A „Neue Materialien für die Verkehrswende“ wird in der Disziplin Ingenieurwissenschaften das Projekt A3: *Experimentelle Untersuchungen von partikelbeladenen Strömungen in einem Pulsationsreaktor* ausgeschrieben.

Alternative synthetische Energieträger werden fossile Kraftstoffe zunehmend ablösen. Die Herstellung und Speicherung dieser Energieträger erfordert spezielle neuartige Materialien, z.B. Katalysatoren oder Mischoxide für Brennstoffzellen, die in Pulsationsreaktoren vorteilhaft hergestellt werden können. Im Rahmen des Projektes soll zur Validierung und Kalibrierung von Simulationen dieser Herstellungsprozess in einem Versuchsreaktor experimentell untersucht werden. Dazu ist ein Multisensor-Messsystem zu entwickeln, aufzubauen und in Betrieb zu nehmen, mit dem die Messung von Strömungsfeld, Druck und Temperatur möglich ist. An diesem Aufbau sind im Weiteren Untersuchungen für verschiedene Material und Prozessparameter durchzuführen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Prof. Dr. rer. nat. habil. Stefan Odenbach: stefan.odenbach@tu-dresden.de.

Von den Bewerbern/-innen wird ein überdurchschnittlicher wiss. Hochschulabschluss und eine hohe Bereitschaft zu interdisziplinärer Arbeit und Forschung erwartet. Es werden gemeinsame Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Der Erhalt des Stipendiums verpflichtet zur Anwesenheit in den Räumen des Kollegs an drei festgelegten Kerntagen pro Woche. Die Teilnahme am Lehrprogramm des Kollegs ist verpflichtend. Es werden Weiterbildungen- und Qualifikationsmöglichkeiten angeboten (z. B. Projektmanagement, Softskills, Sprachkurse).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit Motivationschreiben, Lebenslauf, Kopien der akademischen Zeugnisse bzw. weiterer relevanter Qualifikationen (Sprachnachweise, Weiterbildungen) und einer max. 10-seitigen Textprobe (Abschluss- oder Hausarbeit, Publikation) bis zum **14.05.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) mit dem **Betreff „Boysen - TUD Dresden - Graduiertenkolleg“** bevorzugt per E-Mail über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an stefan.odenbach@tu-dresden.de bzw. an **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, Professur für Magnetofluidynamik, Mess- und Automatisierungstechnik, Herrn Prof. Dr. rer. nat. habil. Stefan Odenbach, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Physik

Am **Institut für Kern- und Teilchenphysik** und am **DESY in Hamburg** ist zum **01.08.2019** eine Projektstelle als

Projektreferent/in in der Wissenschaftskommunikation

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

am **Dienstort DESY in Hamburg**, bis 30.06.2021 (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen.

Das Projekt „**KONTAKT**: Kommunikation, Nachwuchsgewinnung und Teilhabe der Allgemeinheit an Erkenntnissen auf dem Gebiet der **Kleinsten Teilchen**“ vernetzt auf dem Gebiet der Kommunikation und Nachwuchsgewinnung eine Vielzahl professioneller Akteure im Gebiet der Teilchen-, Astroteilchen- und Hadronen-Physik: Über **KONTAKT** begegnen Jugendliche frühzeitig den Forschungsthemen der Physik der kleinsten Teilchen. So soll Interesse für die Wissenschaft gefördert und neuer Nachwuchs für Grundlagenforschung an Großgeräten gewonnen werden. **KONTAKT** nutzt die etablierten Strukturen von „Netzwerk Teilchenwelt“, das seit 2010 bundesweit Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche und Lehrkräfte an der Forschung der Teilchen-, Astroteilchen- und Hadronen-Physik bereitstellt, und der an die Öffentlichkeit gerichteten Webseite www.weltmaschine.de, die aktuelle und allgemeine Informationen zu Teilchenforschung am CERN und anderen Instituten, vornehmlich aus deutscher Sicht, anbietet. Im Rahmen von **KONTAKT** wird Weltmaschine ein mobiles Informationsmodul entwickeln, das zum Ziel hat, die bisher nicht an Teilchenphysik interessierte Öffentlichkeit für das Thema und seine Relevanz für die Gesellschaft zu begeistern. Eine ausführliche Beschreibung des Projekts findet sich unter www.teilchenwelt.de.

Aufgaben: Konzeptionierung und Entwicklung eines mobilen Ausstellungsmoduls, mit dessen Hilfe die allgemeine Öffentlichkeit in ihrer gewohnten Umgebung an der Physik der kleinsten Teilchen teilhaben kann. Dazu gehören die Erarbeitung der Inhalte, die Ausgestaltung des mobilen Moduls, Betreuung der Produktion und Ausarbeitung einer Route von Stationen in Deutschland. Außerdem soll das mobile Ausstellungsmodul vor Ort betreut werden, inklusive Zeitplanerstellung, Ortsauswahl, ggfs. Umgang mit Behörden, Rekrutierung von Freiwilligen und die Durchführung. Auch Material zum Aushändigen (Flyer, Give-Aways) soll im Rahmen des Projekts entwickelt werden. Die Aktionen des mobilen Moduls sollen außerdem durch soziale Medien und Texte für www.weltmaschine.de begleitet werden.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss in Wissenschaftskommunikation oder vergleichbares Fach; grundsätzliches Interesse an und Verständnis von Naturwissenschaft, besonders Physik und Teilchenphysik; Erfahrung mit Eventmanagement im wiss. Umfeld (Veranstaltungen / Ausstellungen) und in der Konzeption und Umsetzung von neuen Projekten; Führerschein; Affinität zu neuem Medien sowie ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit und organisatorischem Talent.

Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Prof. Dr. Michael Kobel (michael.kobel@tu-dresden.de) und Frau Dr. Uta Bilow (uta.bilow@tu-dresden.de) oder Frau Barbara Warmbein (barbara.warmbein@desy.de) zur Verfügung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **23.05.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt als ein pdf-Dokument an iktp@physik.tu-dresden.de (Achtung: kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Physik, Institut für Kern- und Teilchenphysik, Herrn Prof. Dr. Michael Kobel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Psychologie

Am **Institut für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie** ist an der **Professur für Sozialpsychologie** zum **01.10.2019** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 30.09.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Habilitation) zu besetzen.

Die/Der erfolgreiche Bewerber/in wird Teil des jungen und aufstrebenden Teams der Professur für Sozialpsychologie unter der Leitung von Prof. Dr. Veronika Job. Der allgemeine Fokus dieser Gruppe liegt auf Motivation und Selbstregulierung. Mit Hilfe von Laborexperimenten sowie (experimentellen) Feldstudien untersuchen wir Determinanten, Prozesse und Ergebnisse einer erfolgreichen Selbstregulation in verschiedenen Kontexten, darunter Arbeit, Bildung, Gesundheit und zwischenmenschliche und Intergruppen-Beziehungen. Unsere Forschung beschäftigt sich damit, das Basiswissen über Motivation und Selbstregulierung auf der einen Seite zu verbessern und auf der anderen Seite Maßnahmen zur Motivation und zum selbstregulierenden Verhalten zu entwickeln.

Aufgaben:

- Mitarbeit in der Lehre der Professur gem. DAVOHS
- Planung, Durchführung und Publikation eigener Forschungsprojekte
- Betreuung von Abschlussarbeiten (Bachelor und Master)
- Mitarbeit an administrativen Aufgaben der Professur

Voraussetzungen:

- wiss. HSA (Diplom, Master) und Promotion in Psychologie
- wiss. Hintergrund in und Begeisterung für Sozial- und Motivationspsychologie
- sehr gute Kenntnisse der Forschungsmethodik und Statistik
- sehr gute Englischkenntnisse

Die Fakultät Psychologie unterstützt die multidisziplinäre Forschung mit vielfältigen Möglichkeiten der Ausbildung und Zusammenarbeit. Die Fakultät ist an einem DFG-geförderten Sonderforschungsbereich (Volition and Cognitive Control) und einem Exzellenzcluster beteiligt. Die Professur für Sozialpsychologie verfügt über mehrere Experimentalräume sowie Zugang zu EEG-Systemen und einem forschungsnahen 3T-MRT-Scanner über das neuronale Bildgebungszentrum der Universität.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (CV, Publikationsliste, Zusammenfassung der Promotion, Schreiben der Forschungsinteressen und die Namen von 2-3 Referenzpersonen) bis zum **31.05.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Psychologie, Institut für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie, Professur für Sozialpsychologie, Frau Prof. Veronika Job, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an veronika.job@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten können nicht übernommen werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Fakultät Erziehungswissenschaften

Am **Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken** ist im Fach „Wirtschaft-Technik-Hauswirtschaft/Soziales (WTH)“ zum **01.09.2019** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst bis zum 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 (1) WissZeitVG), mit 70% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. der Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation, zu besetzen.

Aufgaben: Durchführung von Lehrveranstaltungen im Fach WTH gem. DAVOHS; Betreuung von Seminar- und Abschlussarbeiten; fachliche Einschätzung von Seminar- und Abschlussarbeiten; Erstellen und Kontrolle weiterer Prüfungsleistungen; Erstellen von Lehrunterlagen; Ansprechpartner/in für Anfragen zu Lehrinhalten und Prüfungen; Durchführung von Konsultationen; Unterstützung der Administration; Werkstattmitverantwortung Elektro.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Lehramt an Mittel-/Oberschulen, Gymnasien oder berufsbildenden Schulen mit Fach WTH, Elektrotechnik, Informatik oder einer anderen gewerblich-technischen/naturwiss. Fachrichtung, alternativ ein ingenieur- oder naturwiss. HSA. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **14.05.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken, Herrn Prof. Dr. Rolf Koerber, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an rolf.koerber@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Informatik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institute of Theoretical Computer Science, Chair of Knowledge-Based Systems, within the Collaborative Research Center CRC/TR 248 „**Foundations of Perviscuous Software Systems**“, starting on **1st July 2019**, fixed-term to 31st December 2022. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The positions are suitable for PhD Students and for Postdocs and offer the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD or habilitation thesis).

The Computer Science CRC/Transregio 248 lays the scientific foundations for the cyber-physical systems of the future, enabling them to explain their functionality and behaviour (so-called Perviscuous Systems). We are researching a foundational and applicable theory of explanations for

all facets of system behaviour, as well as visual and verbal elucidation methods for diverse user groups. More information can be found at www.perviscuous-computing.science.

As a member of the Chair of Knowledge-Based Systems you will be part of a successful team of experienced researchers of many nationalities and backgrounds. You will work in the vibrant scientific environment of the CRC/TR 248 and TU Dresden, one of the leading German research universities. Dresden is a highly livable city with a rich cultural life and beautiful nature.

Research Associate / PhD Position / Postdoc

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

Tasks: As a member of the project teams in sub-projects E3 and C4 of the Collaborative Research Center, you will be researching new methods of intelligent information processing based on understandable rules. You will be working on one or several of the following tasks:

- Design of logical rule languages and the study of their expressive power and complexity;
- Design of methods for logical inferencing and static analysis of rule sets;
- Application of the obtained insights in knowledge representation and artificial intelligence.

The position is focussed on foundational research. Publication and presentation of research results at international venues is an important part of the work.

Requirements: We are looking for motivated and talented staff members with a very good university degree (M.Sc. or equivalent) in computer science or a related area, if applicable a PhD, and with firm background knowledge in theoretical computer science and mathematics, as well as in one or more of the following topics:

- Artificial intelligence, especially knowledge representation and reasoning
- Logic, automata theory, models of computation
- Knowledge in adjacent areas, such as formal methods and database theory

Research Associate / PhD Position/ Postdoc

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

Tasks: As a member of the project teams in sub-projects E3 and A4 of the Collaborative Research Center, you will be researching new methods of intelligent information processing based on understandable rules. You will be working on one or several of the following tasks:

- Design of understandable development environments for rules;
- Development of efficient algorithms for evaluating logical rules;
- Implementation of prototypes and their empirical evaluation.

The position is focussed on foundational research. Publication and presentation of research results at international venues is an important part of the work.

Requirements: We are looking for motivated and talented staff members with a very good university degree (M.Sc. or equivalent) in computer science or a related area, if applicable a PhD, and with specific background knowledge or prior experience in one or more of the following topics:

- Artificial intelligence, especially knowledge representation and reasoning
- Databases and efficient processing of large datasets
- Design and implementation of Softwareprototypes, including user interfaces

Postdocs should have made significant research contributions to one of the above areas. Candidates should be independent in organising their work, keen on working with teams of experts across other projects, and fluent in English, oral and written.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your comprehensive application (including CV and statement of research interest) by **15th May 2019** (stamped arrival date of the university central mail service applies), preferably via the TU Dresden SecureMail <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document to secretary_wbs@mailbox.tu-dresden.de or by mail to: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Theoretische Informatik, Professur für Wissensbasierte Systeme, Herrn Prof. Dr. Markus Krötzsch, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Am **Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik** ist an der **Professur für Mikrosystemtechnik** in der **Gruppe Mesoskopische 3D Systeme** zum **01.09.2019**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, eine Projektstelle als

wiss. Mitarbeiter/in/ Doktorand/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E13 TV-L)

für die Dauer von 36 Monaten für Doktoranden/-innen, anteilig kürzer für Postdocs (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Aufgaben:

- optisches Design sowie Simulation diffraktiver und plasmonischer Nanostrukturen,
- großflächige Herstellung entsprechender Strukturen auf polymeren Substraten
- Erarbeitung neuer Fertigungskonzepte im Mikro- und Nanometerbereich in Zusammenarbeit mit dem Forschungspartner,
- Entwurf und Aufbau optischer Messanordnungen zur spektralen Analyse mikroskopischer Objekte,
- Konzeption und Evaluation mikrofluidischer Systeme,
- regelmäßige aktive Teilnahme an wiss. Veranstaltungen,
- Publikation wiss. Ergebnisse.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Elektrotechnik, Maschinenbau, Werkstofftechnik, Physik oder Chemie, Interesse an eigener wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation). Wir suchen eine/n Experten/-in, die/der unser grundlagenorientiertes Projekt im interdisziplinären Fachgebiet von Ingenieur- und Materialwissenschaft in Kooperation mit einem renommierten deutschen Forschungsinstitut motiviert und selbstbewusst zum Ziel führt. Wir werden damit intelligente, mikroskopische 3D-Systeme der Zukunft realisieren.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **14.05.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, Professur für Mikrosystemtechnik, z.Hd. Herrn Dr. Robert Kirchner, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an robert.kirchner@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, Professur für Technische Logistik, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

Hochschulsekretär/in / Verwaltungsangestellte/r

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

Aufgaben: Übernahme von administrativen, organisatorischen und operativen Aufgaben; Organisation des Sekretariats der Professur für Technische Logistik; Erledigung verwaltungstechnischer Aufgaben (z. B. Bearbeitung von Postein- und -ausgang, Terminkoordination, Verwaltung von Personal- und Sachmittelausgaben, Dienstreisorganisation und -abrechnung); Unterstützung der Leitung der Professur in organisatorischen und finanztechnischen Belangen inkl. Bewirtschaftung der Finanzen der Professur einschließlich Drittmittelbewirtschaftung, Organisation von Veranstaltungen der Professur, Büromaterialbeschaffung, Archivierung, Vorbereitung von Dienstreisen und Reisekostenabwicklung, Betreuung in- und ausländischer Gäste; Abwicklung der Bürokommunikation, auch in englischer Sprache; Korrekturen von wiss. Arbeiten, auch in englischer Sprache; Unterstützung der Mitarbeiter/innen in Lehre, Forschung und Verwaltung; Vorbereitung der Beantragung von Personalmaßnahmen.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation oder in einem für die auszubildende Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; gute Kenntnisse und Erfahrungen in den MS Office Produkten Word, Excel und PowerPoint; selbstständige Arbeitsweise, ausgeprägtes Organisationsgeschick, Eigeninitiative, freundliches, offenes, kompetentes Auftreten sowie Teamfähigkeit; Empathie, Belastbarkeit, Durchsetzungskraft, Ausdauer und Flexibilität sowie gute Englischkenntnisse; möglichst mehrjährige Berufserfahrung. SAP Kenntnisse sind erwünscht.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **14.05.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, Professur für Technische Logistik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Thorsten Schmidt, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an technische.logistik@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe, zum **01.06.2019**, für 2 Jahre mit der Option auf Verlängerung (Befristung gem. § 14 (2) TzBfG)

Softwareentwickler/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Die Professur verfügt über mehrere computergestützte Turbomaschinen-Versuchsstände und einen Linux-Cluster. An der Professur werden Computerprogramme geschrieben, welche an bestehende Anwendungen angebunden, getestet, analysiert und optimiert werden müssen.

Aufgaben: Hauptschwerpunkt der Arbeiten soll die Planung, Implementierung, Test und Inbetriebnahme von komplexen, innovativen, visuell anspruchsvollen und intuitiv nutzbaren Programmen auf Basis aktueller Technologien sein, welche in verschiedenen Forschungsvorhaben für die verschiedenen Industriepartner der Professur entwickelt werden, insb. auch Wartung und Weiterentwicklung eigener Software; Web-Programmierung und -Gestaltung; Erstellung und Pflege von Dokumentation.

Voraussetzungen: Abschluss als Fachinformatiker/in oder gleichwertige Kenntnisse und Erfahrungen; gute Programmierkenntnisse (Python, C++); mehrjährige berufliche Erfahrungen in der Anwendungsentwicklung.

Wir bieten Ihnen: ein interessantes und vielfältiges Aufgabengebiet, eigenverantwortliche Übernahme und Bearbeitung von Themen, Gestaltungsspielraum, fachliche und persönliche Entwicklung und Weiterbildung, ein leistungsfähiges und harmonisches Team.

Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand. Eine entsprechende Erklärung ist dem Bewerbungsschreiben beizufügen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **14.05.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. R. Mailach, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Mechatronischen Maschinenbau, Professur für Werkzeugmaschinenentwicklung und adaptive Steuerungen, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

mit den Schwerpunkten: Mechatronik, Datenanalyse

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

In einem Forschungsprojekt soll ein datenbasiertes System zur Vermessung und Kalibrierung von Werkzeugmaschinen erforscht werden. Als messtechnische Grundlage soll aus einem vorliegenden Prototypen ein industrietaugliches Double-Ball-Bar-Messsystems (DBBM) inklusive der zughörigen Bedienvorschrift sowie deren Einbindung in ein Augmented Reality (AR)-gestütztes Assistenzsystem entwickelt werden.

Aufgaben: Die wiss. Forschungstätigkeit umfasst die Konzipierung, konstruktive Gestaltung und Herstellung eines funktionsfähigen Double-Ball-Bar-Messsystems. Das entwickelte Messsystem soll in Zusammenarbeit mit einem Maschinenbauunternehmen in einer Werkzeugmaschine implementiert und getestet werden. Darüber hinaus soll eine ergonomische Arbeitsmethode für das Einrichten und Benutzen des DBBM als Grundlage für das Assistenzsystem erarbeitet werden.

Die Forschungsergebnisse sind auf Fachtagungen zu präsentieren und in wiss. Publikationen zu veröffentlichen. Am Institut sind umfangreiche Vorarbeiten vorhanden. Die Möglichkeit zur Einarbeitung ist gegeben.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss in Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Mechatronik oder verwandter Gebiete mit überdurchschnittlichem Ergebnis; anwendungsbereite Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Hard- und Softwareentwicklung mechatronischer Systeme, insb. hinsichtlich der Verarbeitung von Messsignalen und der Entwicklung von Maschinensteuerungen; selbstständige, zuverlässige Arbeitsweise mit einem hohen Grad an Eigenverantwortlichkeit und Kreativität. Sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch sind erwünscht.

für 2,5 Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

mit den Schwerpunkten: Robotermodellierung, Photogrammetrie

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

In einem Forschungsprojekt soll der Einsatz eines autonomen Roboters in Gefahrensituationen, d. h. typischerweise in unbekanntem Terrain erforscht werden. Dies erfordert eine exakte 3D-Vermessung der Umgebung des Roboters, seine genaue Verortung in dieser Umgebung sowie ggf. die Kenntnis über die Geometrie von Aktoren des Roboters. Die für die Nahbereichsphotogrammetrie entwickelten Methoden zur exakten Wegmessung bieten beste Voraussetzungen, für eine schnelle Vermessung und Modellierung der Roboterumgebung. Auf Grundlage dieses Umgebungsmodells können dann weitere Aktionen des Roboters, wie die Bahnplanung zur Fortbewegung oder aktorische Operationen - entweder autonom oder durch eine/n Bediener/ in assistiert - geplant werden.

Aufgaben: Die wiss. Forschungstätigkeit umfasst die Erarbeitung von Umgebungsmodellen zur Raumvermessung und für die Roboteraktionen sowie der Entwicklung von Methoden zur Aktionsüberwachung von Robotern. Die entwickelten Modelle sollen in einem Testroboter implementiert und verifiziert werden. Die Forschungsergebnisse sind auf Fachtagungen zu präsentieren und in wiss. Publikationen zu veröffentlichen. Am Institut sind umfangreiche Vorarbeiten vorhanden. Die Möglichkeit zur Einarbeitung ist gegeben.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss in Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Produktionstechnik oder verwandter Gebiete mit überdurchschnittlichem Ergebnis; anwendungsbereite Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Robotermodellierung und Photogrammetrie; selbstständige, zuverlässige Arbeitsweise mit einem hohen Grad an Eigenverantwortlichkeit und Kreativität. Sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **14.05.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, Professur für Werkzeugmaschinenentwicklung und adaptive Steuerungen, Herrn Prof. Dr.-Ing. S. Ihlenfeldt, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an sekretariat_wmb@mailbox.tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Zur Verstärkung der Fachgruppe „Hochautomatisiertes Fahren“ am **Institut für Automobiltechnik Dresden** ist an der **Professur für Fahrzeugmechatronik** ab **sofort** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.12.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Aufgaben: fachliche Mitarbeit im Thema „Entwicklung, Umsetzung und Erprobung einer E/E-Architektur für hochautomatisierte Fahrzeuge mit verteilten Funktionen“, insb. Recherche zum Stand der Technik und relevanter Technologien, Durchführung einer Anforderungsanalyse auf Basis der darzustellenden Funktionen, Unterstützung beim Vergleich verschiedener Konzepte (zentral, dezentral) u.a. bezüglich Performance und Funktionssicherheit; Auswahl der E/E-Komponenten und Kommunikationsprotokolle; Aufbau des Systems als Labormuster und im Fahrzeug; Definition und Pflege der Kommunikationsmatrix; Funktionsentwicklung, -implementierung, -absicherung; allgemeine Projektarbeit beim Aufbau der hochautomatisierten Fahrzeuge; Mitarbeit an Aufgaben der Professur für Fahrzeugmechatronik.

Voraussetzungen: wiss. HSA in Elektrotechnik, Mechatronik oder Informatik mit überdurchschnittlichen Leistungen; fundierte Kenntnisse der Kommunikationstechnologien intern (CAN, Ethernet) und zwischen Fahrzeugen; Programmiererfahrung mit Mikrocontrollern; tiefgreifendes analytisches Verständnis; Organisationsgeschick und Teamfähigkeit; hohe intrinsische Motivation an modernster Kommunikationstechnologie; selbstkritische wiss. Arbeitsweise; Kenntnisse in technischem Englisch und im Umgang mit MS Office sowie typischen Werkzeugen der Fahrzeugkommunikation. Erwünscht sind Kenntnisse zum hochautomatisierten Fahren und Werkzeugen der Funktionsentwicklung (z.B. ROS, ADTF, Matlab/Simulink oder Python).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis zum **24.05.2019** (es gilt der Posteingangsstempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Automobiltechnik Dresden, Professur für Fahrzeugmechatronik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Bernard Bäker, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

An der **Fachrichtung Geowissenschaften, Geodätisches Institut**, ist in der **Professur für Geodäsie (Grundlagen)** zum **01.09.2019** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), bis 31.08.2022 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WisZeitVG), zu besetzen.

Aufgaben: Mitarbeit in Lehre und Forschung im Gebiet Angewandter Geodäsie / GNSS; Betreuung von Übungen und Abschlussarbeiten zu Angewandter Geodäsie und Satellitengestützter Positionsbestimmung in Bachelor- und Masterstudiengängen, z.T. englischsprachig. Forschungstätigkeiten finden innerhalb der GNSS-Gruppe des Institutes statt.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA im Fach Geodäsie oder einem eng verwandten Studiengang; vertiefte Erfahrungen mit geodätischer Messtechnik und geodätischem Einsatz von GNSS; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Fähigkeit und Motivation zur selbstständigen wiss.Arbeit; Beherrschung einer höheren Programmiersprache; guter Schreibstil sowie soziale Kompetenz.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **24.05.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **lambert.wanninger@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Geodätisches Institut, Professor für Geodäsie (Grundlagen), Herrn Prof. Dr. Lambert Wanninger, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Schwerpunkt des Bereichs Nephrologie der Medizinischen Klinik III ist die Erkennung und Behandlung von Nierenerkrankungen und des Bluthochdrucks. Neben dem kompletten Spektrum an speziellen Untersuchungsmethoden und Therapieformen der Nierenheilkunde bieten wir unseren Patienten mit vollständigem Verlust der Nierenfunktion die Behandlung durch Hämodialyse, Bauchfelldialyse (CAPD) und Nierentransplantation an. Die Nephrologie ist ein forschungsaktiver Bereich in dem in enger nationaler und internationaler Zusammenarbeit neben einer methodisch breit aufgestellten Grundlagenforschung die patientennahe klinische Forschung ein wichtiger Bestandteil ist. Hierdurch können wir unseren Patienten eine medizinische Versorgung bieten, die stets auf den aktuellsten Erkenntnissen basiert und über klinische Studien innovative Therapien voranbringen. Die enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Spezialisten garantiert jungen Ärztinnen und Ärzten und Studierenden die Möglichkeit fundierte Kenntnisse im gesamten Spektrum der Nierenheilkunde zu erlangen und über das Interesse an innovativer Forschung experimentelle Erkenntnisse mit der Patientenversorgung zu verknüpfen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Facharzt für Inneren Medizin / Nephrologie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen.

Wir suchen einen ausgebildeten Internisten oder Nephrologen, der zusammen mit uns das Fachgebiet der Nephrologie am Standort Dresden weiter voranbringt.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt/Ärztin
- abgeschlossene Facharztausbildung im Bereich Nephrologie
- Interesse an der klinischen Weiterentwicklung des Fachgebietes Nephrologie wissenschaftlichen Fragestellungen
- Spaß an der universitären Lehre
- Teilnahme am Bereitschaftsdienst
- Teilnahme an der Betreuung klinischer Studien

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **05.05.2019** unter der Kennziffer MK30019519 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Susanne Dollfus unter 0351-458-4233 oder per E-Mail: susanne.dollfus@uniklinikum-dresden.de

Schwerpunkt des Bereichs Nephrologie der Medizinischen Klinik III ist die Erkennung und Behandlung von Nierenerkrankungen und des Bluthochdrucks. Neben dem kompletten Spektrum an speziellen Untersuchungsmethoden und Therapieformen der Nierenheilkunde bieten wir unseren Patienten mit vollständigem Verlust der Nierenfunktion die Behandlung durch Hämodialyse, Bauchfelldialyse (CAPD) und Nierentransplantation an. Die Nephrologie ist ein forschungsaktiver Bereich in dem in enger nationaler und internationaler Zusammenarbeit neben einer methodisch breit aufgestellten Grundlagenforschung die patientennahe klinische Forschung ein wichtiger Bestandteil ist. Hierdurch können wir unseren Patienten eine medizinische Versorgung bieten, die stets auf den aktuellsten Erkenntnissen basiert und über klinische Studien innovative Therapien voranbringen. Die enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Spezialisten garantiert jungen Ärztinnen und Ärzten und Studierenden die Möglichkeit fundierte Kenntnisse im gesamten Spektrum der Nierenheilkunde zu erlangen und über das Interesse an innovativer Forschung experimentelle Erkenntnisse mit der Patientenversorgung zu verknüpfen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung im Fach Innere Medizin/Nephrologie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen.

Wir suchen einen Arzt in Weiterbildung, der Freude daran hat, an der Weiterentwicklung uneres medizinischen Angebotes verantwortlich und engagiert mitzuarbeiten und Nephrologe zu werden. Klinische Vorerfahrung und Weiterbildung in der Inneren Medizin sind erwünscht, jedoch keine Einstellungs Voraussetzung. Vorausgesetzt wird ein hohes Interesse an der klinischen und wissenschaftlichen Arbeit im Bereich Nephrologie.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt/Ärztin
- Interesse an der klinischen Weiterentwicklung des Fachgebietes Nephrologie, wissenschaftlichen Fragestellungen
- Spaß an der universitären Lehre
- Teilnahme am Bereitschaftsdienst
- Teilnahme an der Betreuung klinischer Studien

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **05.05.2019** unter der Kennziffer MK30019518 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Susanne Dollfus unter 0351-458-4233 oder per E-Mail: susanne.dollfus@uniklinikum-dresden.de

Die Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie vereint das gesamte Spek-

trum der Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie. Jährlich werden in unserer Klinik ca. 3.100 Patienten stationär behandelt. Die Klinik verfügt über mehr als 140 Betten (verteilt auf 5 Stationen und einen Tagesbereich), 18 ITS-Betten sowie 8 Operationssäle und ist mit der neusten Medizintechnik ausgestattet. Minimalinvasive Operationstechniken inklusive der Roboterchirurgie und das gesamte Spektrum der endovaskulären Chirurgie sind in die Behandlungskonzepte integriert. Die volle Weiterbildungsberechtigung liegt für die Bereiche Common Trunk Chirurgie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie, Allgemeinchirurgie und Chirurgische Intensivmedizin vor. Die Klinik ist am Exzellenzcluster der TU Dresden für das „Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop“ (www.ceti.one) beteiligt, das in seinem wissenschaftlichen Programm unter anderem eine Verbesserung der medizinischen Versorgung durch digitale Innovationen an der Schnittstelle Mensch-Maschine zum Ziel hat.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung für Allgemeinchirurgie oder Viszeralchirurgie im Exzellenzclusters CeTI (w/m/d) für die Bereiche Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Wir suchen einen hochmotivierten, aufgeschlossenen und verantwortungsbewussten ärztlichen Kollegen mit Interesse an der robotergestützten Chirurgie und der Bereitschaft sich neben seiner klinischen Tätigkeit im innovativen Forschungsprojekt des „Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop“ zu engagieren und dabei in einem interdisziplinären Team mitzuarbeiten.

Im Rahmen des Projektes wird der Operationssaal der Zukunft inklusive neuartiger computer- und robotergestützter Verfahren weiterentwickelt. Vorrangiges Ziel ist die systematische Erfassung, Modellierung und Analyse der chirurgischen Fachkompetenz in einem sensorisch-vernetzten und robotergestützten Operationssaal. Dies soll letztlich den Aufbau einer maschineninterpretierbaren „Bibliothek“ medizinischer Fähigkeiten wie z.B. Endoskopführung oder Sonographieaufgaben ermöglichen, die sowohl für Maschinen als auch für andere Chirurgen zugänglich sein wird. Es erwartet Sie außerdem eine strukturierte chirurgische Ausbildung mit der Möglichkeit der Rotation durch alle Teilbereiche der Klinik sowie nichtuniversitäre Partnerkliniken. Zusätzlich ist die Endoskopie, die chirurgische Sonographie sowie die Intensivmedizin in das Curriculum integriert. Ein klinisches Studienzentrum sowie ein voll ausgestattetes molekularbiologisches Labor bieten weitere Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Ausbildung.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Approbation als Ärztin/Arzt (oder gleichwertig)
- fließende Kenntnisse in Deutsch und Englisch in Wort und Schrift
- Engagement und Teamfähigkeit
- Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit technischen Disziplinen
- Interesse an Krankenversorgung in einem universitären Spitzenzentrum in Kombination mit Forschung und Lehre

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einem in Forschung, Lehre und Krankenversorgung führenden universitären Spitzenzentrum mit breiter Ausbildung in den genannten Teilbereichen
- Mitarbeit an innovativen Forschungsprojekten
- Möglichkeit zur Promotion und Habilitation
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem jungen, innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **10.05.2019** unter der Kennziffer VTG0019556 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. med. Thilo Welsch unter 0351-458-6950 oder per E-Mail: thilo.welsch@uniklinikum-dresden.de

Nephrology is a division with a lot of research possibilities with national and international collaborations and includes a wide variety of basic and patient-based clinical research. Hereby, we aim to offer medical treatments to our patients which is always based on the latest evidence and to develop innovative therapies by our clinical and translational studies.The Clinic for Internal Medicine 3, Division of Nephrology, Hugo Laboratory, focuses on clinically relevant mechanisms of renal regeneration, vessel repair and its modulation by therapy.

We are looking for a new team member as a

Postdoctoral Researcher (f/m/x)

This Full- or Part-Time-Positon is limited for two years.The Position is immediately available.

Our group focuses on the mechanisms of renal/glomerular regeneration and hereby identified a renal precursor cell niche of renin lineage cells within the juxtaglomerular apparatus, which is activated and tightly regulated upon intraglomerular injury. Established transgenic mouse systems to trace and modulate this precursor cell niche will be challenged to define the signals being responsible for activation, transdifferentiation or death of the precursor cells as a defined injury response. Please have a look at our homepage for Details. We are an internationally operating team with collaborators from different cultural backgrounds, working profiles and strategies. We are therefore looking for an integrative personality that may foster our research by great communications skills.

We are a dynamic, flexible, open-minded and creative team with increasing international visibility.The Hugo laboratory is located in the Medizinisch-Theoretisches Zentrum (MTZ). Close interconnections between our group and excellent basic research institutions, such as the Centre for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), the Medical Faculty and the Max-Planck-Institute for Cell Biology and Genetics have been established and allow internationally competitive projects.

Your profile:

- The successful candidate is supposed to do high quality in vivo work using our established renal mice injury models, cell culture work (western blotting, flow cytometry, immunoprecipitation, cloning, etc) as well as potentially microfluidic systems (in collaboration with the Fraunhofer Institute Dresden) and renal organoids.
- Within these studies, intravital imaging of renal precursor cells (renin lineage cells) during murine kidney disease and its characterization will be part of the project.

We offer:

- Most of our team members prefer to work on flexible working hours.
- We do care about a healthy work-life balance in a nonetheless ambitious research team.
- Creating own ideas will be openly discussed in a welcoming manner.
- Contract according to TV-L conditions
- pay scale grouping E13-TV-L

Women are encouraged to apply. Disabled persons with equal qualification will be preferred.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages. We look forward to receiving your application, until **May, 19th 2019, online with Registration number MK30919603**. For further Information please contact Susanne Dollfus by telephone 0351-458-4233 or by E-Mail: susanne.dollfus@uniklinikum-dresden.de

The main focus of the Division of Nephrology of the Department of Internal Medicine III (Head: Prof. Dr. med. Ch. Hugo) is the diagnosis and treatment of renal diseases and hypertension. Nephrology is a division with a lot of research possibilities with national and international collaborations and includes a wide variety of basic and patient-based clinical research. Hereby, we aim to offer medical treatments to our patients which is always based on the latest evidence and to develop innovative therapies by our clinical and translational studies.

The Experimental Lab of the Division of Nephrology (Head: Prof. Dr. med. Ch. Hugo) Medical Clinic III at the University Hospital Carl Gustav Carus in Dresden has a vacant position for

Predoctoral Fellow/PhD student (f/m/x)

The position is immediately available. The contract is planned for 36 months, but will start with a period of 12 months.

Our group focuses on the regenerative mechanisms in the kidney with respect to molecular and cellular interactions of resident and extrinsic cell types by generating and using transgenic mice, in vivo gene transfer methods, and kidney organoids from human iP S cells. By creating a triple transgenic mouse model, we have recently identified renin-positive cells (RLCs) as the important precursor cell type for glomerular regeneration after injury (Starke et al., J Am Soc Nephrol 2015; Hickmann et al., Kidney Int 2017). Using longitudinal intravital microscopy of the same labelled cell (RLC) within the same renal structure in mice, we are able to track these cells daily during renal regeneration. Future studies will in particular focus on the interaction of tubular- glomerular feedback mechanism and the role of SGLT-2 inhibition with the activation, differentiation and regulation of this renal precursor cell niche.

Mesangial cell injury and insufficient regeneration play a major role in many inflammatory chronic kidney diseases including the most frequent mesangial proliferative glomerulonephritis (Iga type). In our murine model of mesangial injury, successful repair depends on the timely recruitment of mesangial progenitor cells immigrating the glomeruli. We found that RLC precursor cells in the juxtaglomerular apparatus (JGA) repopulate the glomerulus after mesangial injury, thus defining a novel progenitor cell niche for glomerular repair. The RLCs are likely being influenced by the neighbouring macula densa cells which are the master regulator of the fundamental tubulo-glomerular feedback mechanism in the kidney. Clinical studies in man demonstrated that the extremely beneficial SGLT-2 inhibitors in diabetic and likely other kidney diseases act via influencing the tubulo-glomerular feedback system. Therefore, the principal aim of the project is to study the interplay between SGLT-2 inhibition / tubulo-glomerular feedback and the progenitor RLC niche during mesangial cell regeneration after glomerular injury. The understanding of the molecular mechanisms of this interaction is clinically important for developing and understanding specific therapeutic strategies to beneficially influence the processes of kidney repair in chronic kidney disease.

Your Profile:

- The successful candidate will be incorporated into ongoing projects on the identification and characterization of stem and progenitor cell niches participating in the regeneration of the kidney.
- The PhD student will be expected to work on the characterization of different transgenic mice with compromised signalling mechanisms of innate immunity in progenitor Renin Lineage Cells (RLCs). Within her/his work, the longitudinal intravital microscopy of glomerular (and other renal) cells will be a fundamental methodology to learn and apply to this project.
- In addition IHC, in situ hybridization, FACS, cell sorting, transcriptome and proteome analysis, as well as cell culture assays will be techniques (all of which are established within the group) being used in this thesis/project at the highest possible level.
- We are looking for highly motivated applicants pursuing a PhD thesis with translational potential in experimental nephrology/regenerative mechanisms.

We offer:

- We offer an interesting research field with an excellent basic research scientific campus including the Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), the Medical Faculty, the BIOTEC and the Max-Planck-Institute for Cell Biology and Genetics in close neighbourhood to the historic city of Dresden.
- A detailed CV (with publications if available), cover letter and the names of two references should be provided.

Women are encouraged to apply. Disabled persons with equal qualification will be preferred.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages. We look forward to receiving your application, until **May, 10th 2019, online with Registration number MK30919574**. For further Information please contact Susanne Dollfus by telephone 0351-458-4233 or by E-Mail: susanne.dollfus@uniklinikum-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tages-klinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Doktorand (w/m/d)

zunächst befristet zu besetzen. Die Finanzierung ist im Rahmen der Projeklaufzeit für 3 Jahren gesichert. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Ziel der ausgeschriebenen Stelle ist es, einen fundierten Einblick in neurowissenschaftliche und klinische Forschung zu Tic-Störungen im Kinder- und Jugendalter zu vermitteln und durch eine Promotion am weiteren Erkenntnisgewinn mitzuwirken. Die Position ermöglicht die Mitarbeit in der DFG-geförderten Forschungsgruppe: Kognitive Theorie des Tourette Syndroms - ein neuer Ansatz.

Das durchzuführende Teilprojekt wendet neurophysiologische Methoden (EEG) zur Untersuchung von neuronalen Korrelaten von Koprolalie bei Patienten mit Tourette Syndrome und Flüchen bei gesunden Personen an. Des Weiteren wird der Stelleninhaber eine Multicenter Studie zu den genetischen Ursachen von Tic-Störungen durch Organisation und Durchführung der Studientermine unterstützen. Darüber hinaus stehen Daten zum Zusammenhang zwischen Stress und der Ausprägung von Tics bei Patienten mit Tourette Syndrome zur Verfügung. An der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen und Forschungsverbünde zu Themen von eher grundlagenwissenschaftlicher Ausrichtung bis hin zu engem klinischen Bezug zusammen und nutzen dabei auch zahlreiche Kooperationen im In- und Ausland (weitere Informationen finden Sie unter www.kjp-dresden.de).

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Psychologie (Master bzw. Diplom)
- Interesse an wissenschaftlicher Arbeit (Promotion) mit Bezug zu kinder- und jugendpsychiatrischen Themen
- Interesse an oder Kenntnisse in Erhebung und Auswertung von neurophysiologischen Daten (z.B. EEG)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einer führenden Forschungseinrichtung verbunden mit einem hochspezialisiereten Arbeitsumfeld (EEG, TMS, MRT etc.)
- Promotionsmöglichkeit zum Dr. rer. nat. am Institut für Psychologie, TU Dresden
- Umsetzung eigener Ideen und Mitarbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vergütung für Doktoranden nach E13 TVL
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **05.05.2019** unter der Kennziffer KJP0919594 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Prof. Dr. med. Veit Rößner unter 0351-458-7185 oder per E-Mail: KJBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum 01.07.2019 ist eine Stelle als

Mitarbeiter Forschungsadministration (w/m/d)

möglichst in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen. Auch wenn die Stelle zunächst befristet zu besetzten ist, wird eine langfristige Zusammenarbeit ausdrücklich angestrebt.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie zentraler Ansprechpartner zum Thema Forschungsverwaltung und -finanzen in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Leitungspersonen. Dabei sind Sie in unserem interdisziplinären Team zuständig für die Planung, Bewirtschaftung und Abrechnung der Forschungsmittel inklusive der damit verbundenen Personal- und Investitionsplanung. Weiterhin unterstützen Sie u.a. mit Kalkulationen den kompletten Prozess von der Einwerbung von Drittmitteln bis hin zur Veröffentlichung von Forschungsergebnissen und sind Ansprechpartner der wissenschaftlichen Mitarbeiter für administrative Belange. Eigenverantwortlich erstellen Sie Auswertungen und Entscheidungsvorlagen für die Klinikleitung und wirken an der Erledigung allgemeiner Verwaltungs- und Organisationsarbeiten mit.

Ihr Profil:

- passende Ausbildung oder Studium (z. B. im Bereich Gesundheitsmanagement, Betriebswirtschaft, Verwaltung oder vergleichbar)
- hohes Maß an Eigeninitiative und Selbstständigkeit
- Teamfähigkeit und Organisationstalent
- freundliches und kompetentes Auftreten
- hervorragende PC-/MS-Office Kenntnisse, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Fähigkeit zur Priorisierung, Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit
- Erfahrungen in der Forschungskoordination und/oder Mittelverwaltung sind von Vorteil

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital

- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **05.05.2019** unter der Kennziffer KJP0219585 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Prof. Dr. med. Veit Rößner unter 0351-458-7185 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health / Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelerwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Sachbearbeiter Vertragswesen (w/m/d)

in der Abteilung Recht des Referates Drittmittelmanagement

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Die Fakultätsverwaltung der Medizinischen Fakultät der TU Dresden spielt eine entscheidende Rolle in der Umsetzung der Aufgaben in Forschung und Lehre an der Medizinischen Fakultät der TU Dresden.

Zu Ihren Hauptaufgaben gehört neben der juristischen Prüfung von Forschungs- und Kooperationsverträgen auch die rechtliche Beratung und administrative Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in allen Phasen der Projektdurchführung. Zudem sind Sie an der Durchführung von Change-Management Projekten zur weiteren Optimierung der Rahmenbedingungen für drittmittelfinanzierte Forschung an der Medizinischen Fakultät auf Basis der vom Fakultätsrat formulierten Strategie und den hochschulrechtlichen Rahmenbedingungen beteiligt. Sie unterstützen dabei den Abteilungsleiter beim weiteren Aufbau der juristischen Beratung der Studienzentralen und arbeiten in einem multidisziplinären Umfeld von Verwaltungsfachleuten, Forschern und Ärzten. Sie haben Freude am interprofessionellen und lösungsorientierten Arbeiten im Team und identifizieren sich mit unserem Ziel der Weiterentwicklung eines Spitzenstandorts für die Hochschulmedizin.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes rechtswissenschaftliches Studium - vorzugsweise mit Schwerpunkt Wirtschafts- und Vertragsrecht - mit überdurchschnittlichen Ergebnissen
- Kenntnisse im Gesundheitsmanagement sowie praktische Erfahrung im pharmazeutischen und medizinischen Bereich wünschenswert
- verhandlungssichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- strukturiertes, kooperatives und diplomatisches Auftreten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **09.05.2019** unter der Kennziffer RDM0719589 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Anke Gläßer unter 0351-458-2369 oder per E-Mail: Anke.Glaeszer@

uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 164 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Verstärken Sie unser Team als

Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d)

für den Intensivbereich der Inneren Medizin

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie auf den Intensivstationen des Zentrums für Innere Medizin tätig. Haupteinsatzort wird die Station MK-ITS2 sein, auf welcher bis zu 16 Patienten mit internistischen und hämatologisch-onkologischen Erkrankungen mit Schwerpunkt der nicht-invasiven Beatmung und Nierenersatztherapie betreut und versorgt werden.

Zudem haben Sie nach erfolgter Einarbeitungsphase die Möglichkeit, über eine geplante Rotation auch auf der Station MK-ITS1 tätig zu werden, um dort an invasiv beatmeten Patienten bzw. an Patienten mit einem erweiterten hämodynamischen Monitoring zu arbeiten.

Darauf kommt es an:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger/in, gern mit abgeschlossener Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie
- Fähigkeit zur Selbstreflexion und ein hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft
- Einsatzbereitschaft, angemessenes Kommunikationsverhalten, soziale Kompetenz
- Sie haben eine optimistische Grundeinstellung und eigene Ziele, achten auf sich selbst und sind physisch und psychisch sehr belastbar.

Darauf können Sie sich verlassen:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Auf die bevorzugte Berücksichtigung von schwerbehinderten Menschen bei Vorliegen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung wird geachtet. Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte behinderte Menschen werden daher ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nutzen Sie Ihre Chance, mit uns voranzukommen und bewerben Sie sich unter Angabe der Kennziffer ZIM0119602 - am besten online. Ihr Kontakt für Rückfragen: Frau Manuela Zimmer unter 0351-458-3815 oder per E-Mail: manuela.zimmer@ukdd.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und ein Kennenlernen!

Die Klinik und Poliklinik für Urologie bietet Expertenwissen und hoch entwickelte Behandlungsmethoden in allen Bereichen der Urologie an. Gut ausgestattete Fachbereiche gewährleisten eine moderne und umfassende Behandlungsmöglichkeit der Patienten. Neben drei schwerpunktorientierten Stationen verfügt die Klinik über eine Intensivstation.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-Technischer Röntgenassistent (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören die selbständige Durchführung von Tätigkeiten in der konventionellen Röntgendiagnostik, die Vorbereitung von Patientenbehandlungen und die Durchführung und Assistenz bei allen radiologischen/endoskopischen Untersuchungen sowie intraoperativen Untersuchungen mit C-Bogen, videourodynamischen Spezialuntersuchungen und Steinertrümmern. Außerdem assistieren Sie im urologischen Operations- /Endoskopiebereich. Weiterhin sind Sie verantwortlich für die Anfertigung von Röntgenaufnahmen, die Leistungserfassungen/Dokumentationen, die Erstellung von CD's, sowie für die Archivierungen und Erledigung administrativer Arbeiten. Es sind keine Spät- /Bereitschafts- oder Wochenenddienste zu absolvieren.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinisch-Technischer Röntgenassistent
- Kenntnisse der konventionellen Röntgendiagnostik, des Strahlenschutzes, der Anatomie und

der Physiologie

- gute medizinische Vorkenntnisse, Computerkenntnisse
- Kenntnisse im Umgang mit Datenbanken, Hygieneanforderungen, Datenschutz und Medizinproduktegesetz
- Organisationstalent, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- selbständiges Arbeiten, Kommunikations- und Vermittlungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität
- Einsatzbereitschaft und psychologisches Geschick beim Umgang mit Patienten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **31.05.2019** unter der Kennziffer URO0219596 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Grit Hartmann unter 0351-458-3690 oder per E-Mail: grit.hartmann@uniklinikum-dresden.de

Die Klinik und Poliklinik für Urologie bietet Expertenwissen und hoch entwickelte Behandlungsmethoden in allen Bereichen der Urologie an. Gut ausgestattete Fachbereiche gewährleisten eine moderne und umfassende Behandlungsmöglichkeit der Patienten. Neben drei schwerpunktorientierten Stationen verfügt die Klinik über eine Intensivstation.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studienassistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet vorerst für 12 Monate zu besetzen.

Im Studienzentrum für neue Therapien sind Sie für die Vorbereitung und Koordination klinischer Studien und der damit verbundenen Prozesse der Organisation, Dokumentation und Management von patientenbezogenen Daten, Patientenbetreuung, Aufbereitung und Versand von Laborproben, Ablage und Archivierung von Prüfunterlagen sowie für die Verwahrung und Kontrolle von Studienunterlagen verantwortlich.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Medizinische Fachangestellte/er
- Zusatzqualifikation als Study Nurse oder Studienerfahrung ist von Vorteil
- Verantwortungsbewusstsein, ausgeprägte Teamfähigkeit, selbständige Arbeitsweise
- fundierte Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **15.05.2019** unter der Kennziffer URO0219580 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Pit Raupach unter 0351-458-2157 oder per E-Mail: pit.raupach@uniklinikum-dresden.de

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang April 2019 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Prof. Dr. Stefan Kaskel, Professur für Anorganische Chemie, 212,5 TEUR, Laufzeit 05/19 - 04/21

Bundes-Förderung:

Prof. Dr. Frank H. P. Fitzek, Institut für Nachrichtentechnik, 448,7 TEUR, Laufzeit 04/19 - 10/19

Prof. Dr. Peter Schegner, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, 205,6 TEUR, Laufzeit 05/19 - 04/22

Prof. Dr. Leon Urbas, Institut für Automatisierungstechnik, 147,3 TEUR, Laufzeit 04/19 - 03/20

Prof. Dr. André Wagenführ, Institut für Naturstofftechnik, Hopfenfaser, 63,0 TEUR, Laufzeit 04/19 - 03/20

Prof. Dr. Antonio Hurtado, Institut für Energietechnik, STAUB-III Aufstockung, 52,6 TEUR, Laufzeit 03/19 - 11/19

AiF-Förderung:

Prof. Dr. Chokri Cherif, Institut für Textilmaschinen und Hochleistungstofftechnik, Lastgerechte Knotenelementhalbzeuge, 237,9 TEUR, Laufzeit 06/19 - 05/21

Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, XEROPUL, 189,5 TEUR, Laufzeit 03/19 - 08/21

Prof. Dr. John Grunewald, Institut für Bauklimatik, PV-Tool, 184,6 TEUR, Laufzeit 01/19 - 12/20

Prof. Dr. Peer Haller, Institut für Stahl- und Holzbau, PCM-WOOD, 356,5 TEUR, Laufzeit 07/19 - 06/22

Prof. Dr. Berthold Schlecht, Institut für Maschinenelemente und Maschinen-

konstruktion, FE-Mehrfachkerbe, 137,4 TEUR, Laufzeit 07/19 - 06/21

Prof. Dr. Bernhard Weller, Institut für Baukonstruktion, PV-Tool, 189,5 TEUR, Laufzeit 01/19 - 12/20

Landes-Förderung:

Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, Grundlagen der strukturintegrierten Messung, 250,3 TEUR, Laufzeit 07/19 - 06/21

Dr. Stefan Köpsell, Institut für Systemarchitektur, JUPITER, 652,1 TEUR, Laufzeit 04/19 - 12/21

Prof. Dr. Niels Modler, Institut für Leichtbau- und Kunststofftechnik, FLEUR, 308,3 TEUR, Laufzeit 04/19 - 03/22

Prof. Dr. Thorsten Schmiadt, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, IPGERO, 506,3 TEUR, Laufzeit 05/19 - 12/21

Prof. Dr. Günter Vollmer, Institut für Zoologie, ISE2019, 30,5 TEUR, Laufzeit 06/19 - 06/19

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Jürgen Czarske, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, SBH Brillouin, 816,3 TEUR, Laufzeit 05/19 - 04/22

Prof. Dr. Klaus Kabitzsch, Institut für Angewandte Informatik, SBH CFTScheduling, 267,9 TEUR, 11/19 - 11/22

Prof. Dr. Markus Kästner, Institut für Festkörpermechanik, SBH GeTrEnat-Mod, 293,8 TEUR, Laufzeit 07/19 - 07/22

Maria-Reiche-Mentoring-Programm geht in die nächste Runde

Neun Mentees für den neuen 18-Monate-Turnus an der TU Dresden begrüßt

Am 11. April wurde der neue Turnus des Maria-Reiche-Mentoring-Programms feierlich eröffnet. Die neun Teilnehmerinnen des neuen, über 18 Monate laufenden Turnus forschen an den Fakultäten Psychologie, Wirtschaftswissenschaften, Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, der Philosophischen Fakultät, der Fachrichtung Hydrowissenschaften und am Center für Regenerative Therapies Dresden (CRTD).

Zur Eröffnung wurden die neuen Mentees von der Programmkoordinatorin Johanna Wolter und der Leiterin der Stabsstelle Diversity Management, Dr. Cornelia Hähne, offiziell im Programm

willkommen geheißen. In einem Keynote-Vortrag berichtete Prof. Diana Göhringer von der Professur für Adaptive Dynamische Systeme an der Fakultät Informatik über ihren wissenschaftlichen Werdegang bis hin zur Berufung als Professorin an die TUD 2017. Außerdem zu Gast war Dr. Franziska Lissel, TU Dresden Young Investigator am Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden. Sie berichtete von ihrer Erfahrung als Mentee im Programmturnus 2017/18. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnungsfeier vom syrischen Musikwissenschaftler und Musiker Obeid Alyousef, der auf der Oud, einem arabischen Saiteninstru-



Programmkoordinatorin Johanna Wolter begrüßt die neuen Teilnehmerinnen im Maria-Reiche-Mentoring-Programm. Foto: SDM

ment, traditionelle Klänge modern interpretierte. Der anschließende Sektempfang war zugleich eine erste Gelegenheit, die von den Mentees genutzt wurde, um

miteinander sowie mit den Referentinnen ins Gespräch zu kommen.

Das Maria-Reiche-Mentoring-Programm für Habilitandinnen und Post-

doktorandinnen an der TU Dresden wurde 2012 eingerichtet, um Frauen, die sich für eine wissenschaftliche Karriere entschieden haben, eine längerfristige Betreuung durch erfahrene Professoren zu bieten. Weiterhin wird den Wissenschaftlerinnen der Zugang zu Netzwerken erleichtert und ihnen die Möglichkeit gegeben, sich in speziell auf das Programm zugeschnittenen Workshops zu Themen wie Berufungsverhandlung, Kommunikation und Führungskompetenz weiterzubilden. Das Programm wird finanziert aus Mitteln des Professorinnenprogramms II des Bundes und der Länder. Johanna Wolter/UJ

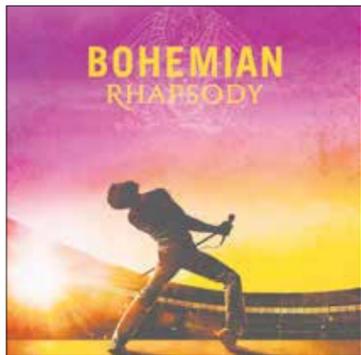
Mondrian und Bauhaus in der Villa Bienert

Im Rahmen der Ausstellung »Zukunftsräume - Kandinsky, Mondrian, El Lissitzky und die abstrakt-konstruktive Avantgarde in Dresden 1919-1932« im Albertinum gibt es am 9. Mai, 18.30 Uhr, eine einmalige Zusatzveranstaltung »Mondrian und Bauhaus in der Villa Bienert«: eine Architekturführung durch die Villa in der Würzburger Straße 46. Diese ist im Zuge einer Zusammenarbeit zwischen dem Barkhausen Institut, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der TUD-Kustodie mit einer virtuellen Darstellung des Mondrian-Zimmers gekoppelt, bei dem der Entwurf vor Ort projiziert wird. Zusätzlich wird der Dokumentarfilm »Im Atelier von Mondrian« (2010) von François Lévy-Kuetz gezeigt. UJ

Im Gespräch mit Tabita Rezaire

In den Art Science Labs »DEAR HUMANS, ...« der TUD-Kustodie gibt es am 16. Mai »Showing und Public Talk« mit Tabita Rezaire. Die 1989 in Paris geborene und in Südafrika lebende Künstlerin wird im Schimmel Project Art Centre Dresden (Großenhainer Straße 61-63) im Gespräch mit Dr. Bertram Kaschek, Kupferstich-Kabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, auftreten. Rezaire zeigt derzeit in der Altana-Galerie der TU Dresden mit »Cosmos Download« filmische Arbeiten und Installationen aus den vergangenen fünf Jahren. UJ

Zugehört



Queen: »Bohemian Rhapsody: The Original Soundtrack« (Virgin/Universal Music, 2018).

Auch 15-Jährige lieben Queen. Der Musikgeschmack meiner Eltern hat dazu allerdings ein wenig beigetragen ...

Als im vergangenen Jahr der autobiographische Film »Bohemian Rhapsody« in die Kinos kam, war klar: Den schaue ich mir unbedingt an! Mit dem Rundkino als tolle Kulisse, genossen wir die gewaltigen Bilder und den unglaublichen Soundtrack. Der einzigartige Einblick in das viel zu kurze Leben des genialen Musikers Freddie Mercury machte einmal mehr deutlich, wie oft Zufälle bei der Entstehung fantastischer Musik eine Rolle spielen. Die bereits bestehende Band »Smilex« spielte an Colleges und in Pubs und stand plötzlich ohne Lead-Sänger da. Gerade in dem Moment, als Farrokh Bulsara, geboren 1946 in San-sibar-Stadt, seine selbstgeschriebenen Songs anbieten wollte. Seine spontane Idee, selbst als neuer Sänger der Band einzusteigen, wurde mit dem Satz »Nicht mit den Zähnen, Kumpel.« zunächst unsanft zurückgewiesen. Nicht gerade ein guter Auftakt für eine dann startende Weltkarriere - die doch beginnen konnte, weil Freddie Mercury, wie er sich selbst wenig später nannte, mit einer kurzen Session die Bandmitglieder überzeugte. Noch 1970 als Hilfskraft am Flughafen arbeitend, stand er bald mit der von ihm in Queen umbenannten Band vor tausenden Zuhörern. Der Auftritt bei »Top of the Pops«, der legendären BBC-Sendung, brachte einen weiteren Schub. Gängige Songs wie »Killer Queen« oder »Somebody To Love« haben mir natürlich im Film besonders gefallen. Aber auch die mir bisher unbekannteren Lieder wie »Fat Bottomed Girls«, »Now I'm Here« oder »Doing All Right« habe ich jetzt durch das für mich fast magische Erlebnis »Bohemian Rhapsody« sehr ins Herz geschlossen.

Isabella Kästner

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Kunstgenuss für alle

»Audio Guides«: TUD-Studenten und ihr Professor suchen nach neuen Wegen, Museumskunst verständlich zu machen

Anne Vetter

Es kann so einfach sein, barrierefrei in Museen mittels Audio-Guides zu kommunizieren. Ein einzigartiges Projekt an der TUD Dresden bezieht dabei die Zielgruppe von Anfang an mit ein und sorgt so für echte Teilhabe. Doch wie funktioniert das?

Museen sind eine tolle Sache. Sie bringen ihren Besuchern vergangene Epochen, einmalige Kunstwerke und Erfindungen nahe. Oder sie setzen sich mit Entwicklungen der Gegenwart auseinander. Als Gast braucht man Zeit und Ruhe, um die Werke, die Geschichte auf sich wirken zu lassen und die Erklärungen bzw. Texte zu den Ausstellungsstücken zu lesen.

Damit sind wir schon bei den Hürden: Familien mit Kindern geraten ins Schwitzen, weil sie während des Rezipierens mit halbem Auge bei den Kleinen sein müssen, die die schönsten Stücke mit allen Sinnen erforschen wollen. Währenddessen die größeren Kinder eine Erklärung der Texte erwarten, aber nach drei mühevoll und sinngemäß übersetzten Beschreibungen abwinken. Doch es sind beileibe nicht nur die Kinder, die viele Ausstellungen mit Sicherheit interessant fänden, sie aber nicht verstehen und deshalb gar nicht erst besuchen. Da sind zum Beispiel Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen, funktionale Analphabeten, die keine längeren Texte erfassen können, oder Migranten, deren Deutschkenntnisse für kunstgeschichtliche oder kulturhistorische Abhandlungen nicht ausreichen.



Prof. Alexander Lasch.

Foto: privat

»Wir müssen den Museumsraum öffnen«, ist Alexander Lasch, Professor für Germanistische Linguistik und Sprachgeschichte an der TU Dresden, überzeugt. »Es gibt zu viele gesellschaftliche Konventionen, die Teile der Gesellschaft an der Kunstrezeption hindern.«

Mit den Studenten seines mittlerweile zum zweiten Mal veranstalteten Seminars »Verständnisorientierte und barrierefreie Kommunikation« sucht er nach Wegen, Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung ins Museum zu holen. »Partizipative Forschung«, nennt Lasch diesen Ansatz. Kinder und Jugendliche sollen gemeinsam mit den Studenten und den Kunstvermittlern der Museen eigene Zugänge zur Kunstrezeption erarbeiten. Als Partner konnte Lasch das Christliche Sozialwerk Dresden, die Medieninformatik, das Albertinum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und für das aktuelle Sommersemester die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH mit der Albrechtsburg in Meißen gewinnen.

»Um herauszufinden, welche Kunstwerke warum von Interesse sind, führen wir die Kinder und Jugendlichen durchs Museum und beobachten, wie sie die Kunst rezipieren«, erläutert er das Vorgehen. Die Gespräche werden aufgezeichnet und transkribiert, die interessanten Kunstwerke herausgefiltert. In »Handarbeit« erstellen die Studenten aus den Aufnahmen eine inhaltliche Zusammenfassung und verfassen auf dieser Grundlage neue Objekttexte in leichter Sprache, die sie zum Schluss einsprechen. Mit Hilfe von QR-Codes am Ausstellungsobjekt können die Museumsbesucher diese Audiodateien über eine mobile Webseite abrufen.

Die Herangehensweise, die Zielgruppe barrierefreier Kommunikation direkt in die Entwicklung von Inhalten einzubeziehen, ist in der deutschen Museumslandschaft bisher einzigartig. Der Mehrwert, der durch partizipative Forschung entsteht, ist groß. »Wir könnten diesen Ansatz noch viel weiter denken, um die Besucherinnen und Besucher personalisierter durch die Ausstellungen zu führen«, sagt Lasch. »Nicht mehr unterteilen in Führungen für Kinder, Erwachsene oder Senioren, sondern eher überlegen: weiblich, 17 Jahre, in Syrien geboren. Welches Objekt könnte für diese Person interessant sein?« Eine Gefahr der Stereotypisierung sieht Lasch dabei nicht. »Ich kann mir eher Querverweise vorstellen.



Max Slevogt: Die Tänzerin Anna Pawlowa

Mit Hilfe von QR-Codes am Ausstellungsobjekt können die Museumsbesucher die Audiodateien über eine mobile Webseite abrufen. Im Foto die »Beschilderung« zu Max Slevogt: »Die Tänzerin Anna Pawlowa« (Ausschnitt). Gestaltung: Studenten des Seminars »Verständnisorientierte und barrierefreie Kommunikation«

Nach dem Motto: Dafür interessieren sich andere, wenn sie dieses Objekt betrachten. Damit könnten wir Gesprächsanlässe schaffen.« Das passiere momentan viel zu selten, hat er beobachtet. Auch für gestresste Eltern hat Lasch gute Ideen parat: »Wenn wir merken, dass ein Objekt oder eine Objektgruppe besonders zum Anfassen einlädt, warum nicht eine Replik daneben stellen, die nach Herzenslust erlebt werden kann?« Die Kunst in den Museen sei schließlich nicht für die Kuratoren, sondern das Publikum da.

Was ist »Leichte Sprache«?

»Leichte Sprache« ist das Ergebnis einer Bewegung, die sich europaweit dafür eingesetzt hat, dass Menschen mit Beeinträchtigung am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Sie wurde ausgehend von Skandinavien und dem anglo-amerikanischen Raum von den Betroffenen selbst initiiert. In Deutschland setzt sich das »Netzwerk für leichte Sprache« für die Interessenvertretung von Menschen mit Beeinträchtigungen ein. Dieses Netzwerk hat aus laien-linguistischer Perspektive Kriterien für einen leicht verständlichen Text aufgestellt. Es gibt etwas mehr als 100 Regeln zum Aufbau von Texten und dem Gebrauch von Wörtern und Satzlängen. »Diese gut gemeinten Normen reiben sich allerdings recht häufig am Sprach-

Das Projekt »Barrierefreie Kommunikation« ist Teil der Kooperationen und Forschung mit dem Martinsclub Bremen, dem Deutschen Historischen Museum Berlin und den Partnern von DRESDEN-concept. Es bietet insbesondere Lehramtsstudenten die Möglichkeit, das vielzitierte Thema Inklusion praxisnah zu erleben und selbst zu gestalten. Dennoch ist die Fortführung ungewiss: »Wenn wir Inklusion tatsächlich ernst nehmen, brauchen wir mehr Zeit und mehr Leute«, betont Lasch.

gebrauch«, haben die wissenschaftlichen Untersuchungen von Prof. Alexander Lasch gezeigt. »Dadurch entsteht der Eindruck, dass Texte in leichter Sprache standardfern sind, also nicht unseren gebräuchlichen Regeln entsprechen. Das sorgt erneut für Stigmatisierung, was ja ausdrücklich nicht das Ziel ist.« Gemeinsam mit den Partnern vom Martinsclub Bremen und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel arbeitet Lasch deshalb daran, linguistische Empfehlungen aufzustellen, die empirisch gestützt sind. Das Ziel: eine leichte und verständliche Sprache, die dieselben Verbindlichkeitskriterien erfüllt, aber am Standard orientiert ist und so Stigmatisierung verhindert. www.martinsclub.de/verso.

Thriller und Menschenporträt

Zugesehen: Endlich eine Hauptrolle! Rainer Bock brilliert in »Atlas«

Andreas Körner

Der englische Sprachraum ist oft auch in seinen Filmbegriffen präziser. Er nennt den Nebendarsteller - im Deutschen stets mit der Ahnung eines geringfügig Beschäftigten bedacht - Supporting Actor. Einer, der hilft und unterstützt und anderen an seiner Seite viel Raum überlässt. Einer wie Rainer Bock. Doch das ist jetzt für 100 Minuten vorbei. »Atlas« ist die erste Kino-Hauptrolle für den fulminanten 65-jährigen Schauspieler.

Gesehen hat man ihn oft, nur die Filmtitel wollen einem nicht recht einfallen. Natürlich war Rainer Bock in Michael Hanekes »Das weiße Band« der böse Doktor, spielte zudem in internationalen Großproduktionen wie »A Most Wanted Man« oder in der Serie »Better Call Saul«. Jetzt macht Regisseur David Nawrath den Bock zum Möbelpacker.

Walter, 60, der früher wusste, wie man mit Gewichten gewinnt und es heute nur noch aus matter Routine macht. Walter, der stille Mann mit den dunklen Flecken in seinem Leben. Walter, der Aushalter. Denn er mischt sich nicht mehr ein, selbst dann nicht, wenn sich Kollegen prügeln. Es muss Gründe haben. Es hat Gründe.

Walter arbeitet für die Spedition Grone in Frankfurt/Main, Spezialist für Zwangsräumungen, für stinkende Messi-Löcher, die mal Wohnungen waren, und arme Würste, denen nicht einmal der Fernseher bleibt, wenn die



Rainer Bock (vorn links) als Walter in seiner ersten Hauptrolle.

Foto: 235 Film, Tobias von dem Borne

Packer mit dem Gerichtsvollzieher arrücken.

Es gibt aber auch die Sturen, einen wie Jan (Albrecht Schuch), der mit Frau und Kind seine vier Altbauwände schützt, als seien sie eine Festung. Jan, der längst der Letzte ist im Haus, Kopfprämien abgelehnt und kämpft. Zwischen Weihnachten und Neujahr soll Grone dort für klare Verhältnisse sorgen, die Truppe sieht nur den nächsten Job. Als Walter den jungen Mann im Türrahmen erblickt,

wird er diesmal ahnen müssen, dass hier alles anders laufen wird. Denn Jan ist mehr als nur ein biestiger Mieter.

»Atlas«, David Nawraths Debüt, überzeugt mit einer fokussierten, entschlossenen Erzählform, mit einer extrem präzisen Vorlage und stimmigen Umsetzung. Zwischen Anriss und Symbol, echter Tiefgründigkeit und leiser Wucht behandelt er, frei von cineastischen Muskelspielen und dennoch mit starken Bildern und Tönen, einige der wirklich

großen zeitgenössischen Themen, ohne ein überladenes Themendrama zu sein. Dafür ist er zu sehr Thriller und Menschenporträt, Ensemblefilm und Solo. Dafür ist er zu gut. Auch durch Rainer Bock!

Packen bekommt hier eine zweite Bedeutung. Und es ist ein starkes deutsches Wort.

»Der Film läuft im Programm kino Ost.